

Loewe
Edward
(Scottish, trans. Herder)
Op. 1, No. 1

Agitato

„Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot? Ed - ward,

Ed - ward! dein Schwert wie ist's von Blut so rot, und gehst so traurig da? O!“

riten.
„Ich hab ge-schlagen meinen Gei - er tot, Mut - ter, Mut - ter! ich

cresc. *p* *a tempo*
hab ge-schlagen meinen Gei - er tot, und das, das geht mir nah. O!“ „Dei - nes
a tempo

Gei - ers Blut ist nicht so rot, Ed - ward! Ed - ward! deines Gei - ers Blut ist

nicht so rot, mein Sohn, be-kenn mir frei- O! „Ich

hab ge-schla-gen mein Rot - roß tot, Mut - ter! Mut - ter, ich

hab ge-schlagen mein Rot-roß tot, und 'swar so stolz und treu. O!

„Dein Roß war alt, und hast's nicht not, Ed-ward!

Edward! dein Roß war alt, und hast's nicht not, dich drückt ein and-rer

Schmerz. O! „Ich hab ge-schlagen meinen

Va - - ter tot! Mut - ter! Mut - ter! ich hab ge-schlagen meinen

Va - - ter tot, und das, — das quält mein Herz! O! — — —

decresc. *morendo*

p
„Und was wirst du nun an dir tun, Ed-ward? Ed-ward,

und was wirst du nun an dir tun? mein Sohn, das sa-ge mir!

ff
O!“ „Auf Er-den soll mein Fuß nicht ruhn! Mut - ter,

Mut - ter! auf Er-den soll mein Fuß nicht ruhn!

will wandern ü - - bers Meer!

O! " „Und was soll werden dein Hof und

p

dim.

Hall, Ed - ward? Ed - ward, und was soll wer - den dein Hof und

cresc.

Hall? so herr - lich sonst, so schön! O! "

ritard.

ritard.

„Ach im - mer steh's und

a tempo f

a tempo

sink' und fall'! Mut - ter, Mut - ter!

p *pp*

p *pp*

f Ach im - mer steh's und sink' und fall',

ich werd' es nim - mer sehn! O! " *pp*

„Und was soll wer-den aus Weib und Kind, Ed-ward? Ed-ward,

und was soll wer-den aus Weib und Kind, wann du gehst ü - bers

Meer? O! " *p* „Die Welt ist *rit.*

groß, laß sie bet-teln drin, Mut-ter, Mutter! Die Welt ist groß,—

— laß sie bet-teln drin, ich, ich — seh' sie

nim-mer-mehr! O! O!“

„Und was soll dei- - ne Mut-ter tun,

Ed-ward? Ed-ward? Und was soll dei- - ne Mut-ter tun, mein

ff *p* *pp* *mp*

Sohn, mein Sohn, das sa-ge mir? O! O! „Der Fluch der
 Höl - - - - - le soll auf euch ruhn,
 Mut - - - - - ter! Mut - - - - - ter!
 Der Fluch der Höl - - - - - le soll
 auf euch ruhn, denn ihr, ihr rie-tet's mir! O!

pp *f* *p* *pp* *ff*
pp *f* *p* *pp* *ff*
ff

Led.

Loewe
Erk König
(Goethe)
Op. 1, No. 3

Geschwind



Wer rei-tet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der

cresc.

Va - - ter mit sei - nem Kind, er hat den Kna - ben wohl in - - dem

mf

Arm, er faßt ihn si - cher, er hält ihn

warm, er faßt ihn si - cher, er hält ihn

warm. „Mein

mf

tenuto

mf

Sohn, was birgst du so bang dein Ge - sicht? „Siehst Va - ter du den

p assai

p

Erl - kö - nig nicht? den Er - - len - kö - nig mit Kron und Schweif? „Mein

mf

Sohn. das ist ein Ne - - bel - streif,

mf

das ist ein Ne - belstreif!“

p

rit.

Heimlich flüsternd und lockend

„Komm, lie - bes Kind, komm, geh mit mir, gar

tremolo

pp una corda

schö - ne Spie - le spiel ich mit dir, manch bun - te Blu - men sind an dem Strand, mei - ne

Mut - ter hat manch gül - den Ge - wand.“ „Mein

p

a tempo

p tutte corde

Va - - ter, mein Va - - ter, und hö - rest du nicht, was

Er - len - kö - nig mir lei - se ver - spricht? „Sei ru - hig,

blei - be ru - hig, mein Kind, in dür - - ren Blät - tern säu - selt der

Wind, in dür - ren Blät - tern säu - selt der Wind.“

„Willst,

fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? Mei - ne Töch - ter sol - - len dich

war-ten schön, mei-ne Töch-ter füh-ren den nächt-li-chen Reihn und

wie-gen und tan-zen und sin-gen dich ein.“ „Mein

tutto corde

Va-ter, mein Va-ter, und siehst du nicht dort Erl-kö-nigs Töchter am dü-ste-ren

Ort?“ „Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es ge-nau, es schei-nen die

al-ten Wei-den so grau, es schei-nen die al-ten Wei-den so

grau.“ „Ich

tremolo

pp una corda

Red.

lieb' dich, mich reizt dei-ne schö-ne Ge-stalt, und bist du nicht wil-lig, so brauch' ich Ge-

** Red. **

walt.“ „Mein Va-ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich an, Erl - kö - - nig

f *mf*

tutte corde

f

hat mir ein Leids ge - tan, Erl - kö - - nig hat mir ein Leids ge -

p

p

tan.“ Dem Va-ter grau-set's, er rei-tet ge-

ff

schwind, er hält in den Ar- - men das äch-zende Kind, er-reicht den

mf

ff *mf*

cresc. Hof mit Mü-he und Not, in sei - nen Ar - men

cresc. *f* *p*

ed.

pp *fp* das Kind war tot.

pp *pp*

Loewe
Herr Oluf
(Danish, trans. Herder)
Op. 2, No. 2

Allegro



Herr O - - luf rei - tet spät und



weit,

zu bie - - ten auf sei-ne Hoch-zeit-leut.

p
Da tanz - ten die El - fen auf

mf *dim.* *p*
grü - - nem Strand, Erl - kö - nigs Toch - ter reicht ihm die Hand:

pp sotto voce
„Will - kom - men, Herr O - luf, komm,

f
tan - ze mit mir, zwei gol - de - ne Spo - ren schen - ke ich dir.“ „Ich

darf nicht tan - zen, nicht tan - zen ich mag, denn mor - gen ist mein

Hoch - zeit - tag.“ „Tritt

pp

rit. *a tempo*

pp

sotto voce

nä - her, Herr O - luf, komm, tan - ze mit mir, ein Hemd von Sei - den

schen - ke ich dir, ein Hemd von Sei - den so weiß und fein, mei-ne

8

Red. *

Mut - ter bleicht's mit Mon - den - schein.“

8

*

„Ich darf nicht tan-zen, nicht tan-zen ich mag, denn

mor-gen ist mein Hoch-zeit - tag.“ „Tritt

sotto

rit. *a tempo*

p *pp*

voce

nä - her, Herr O - luf, komm, tan - ze mit mir, ei-nen Hau - fen Gol - des

schen - ke ich dir.“ „Ei-nen Hau-fen Gol-des näh-me ich wohl, doch tan - zen ich nicht

darf noch soll\' „Und

ritard. *a tempo*

p *pp*

willst du, Herr O - luf, nicht tan - zen mit mir, soll Seuch und Krank - heit

cresc. un poco

cresc. un poco

fol - gen dir!“ Sie tät ihm ge-ben ei-nen

Musical score for "Der Schatz" by Franz Schubert. The score is in G major and 2/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics in German: "Schlag aufs Herz, sein'". The piano accompaniment includes a treble and bass staff. The score is marked with dynamic indications like *fz*, *ff*, and *f*. There is a small asterisk at the bottom center.

Leb - tag' fühlt' er nicht sol - chen Schmerz. *ff* *mf* Drauf
 tät sie ihn he - ben auf sein Pferd: „Reit hin zu dei-nem
 Frä - - - - - lein wert!“ *con forza*
dim.
p
pp

p
Und als er kam vor Hau-ses

mf

Tür, sei-ne Mut-ter zit-ternd stand da - für:

pp

pp
„Sag an, mein Sohn, und sag mir gleich, wo - von du

Meno Allegro
bist so blaß und bleich?“ „Und sollt' ich nicht sein blaß und

cresc.
bleich, ich kam in Er - len - kö - nigs Reich.“

f *ff*

*Tempo I**pp*

„Sag an, mein Sohn so lieb und traut, was soll ich

sa - - gen dei - - ner Braut?“

pp Grave
„Sagt ihr, ich ritt in den

rit. più rit.
Wald zur Stund, zu proben all - da mein Roß und Hund.“

p
Früh Mor-gens,

Andantino

als der Tag kaun war, da kam die Braut mit der Hochzeit - schar.

Sie schenk-ten Met. sie schenk-ten

Wein: *dolce* „Wo ist Herr

p Grave 0 - - luf, der Bräut-gam mein?“ „Herr 0 - luf ritt in den

cresc. Wald zur Stund, zu pro-ben all - da sein Roß und Hund.“ Die Braut hob

p ritard. auf — den Scharlach rot, da lag Herr 0 - luf und war tot.

cresc. *p ritard.* *ff*

Loewe
Elvershöh
(Danish, trans. Herder)
Op. 3, No. 2

Moderato

Ich leg-te mein Haupt auf

p

Red. *

This system is in 6/8 time with a key signature of one sharp (F#). The vocal line begins with a whole rest for two measures, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a half-note pattern in the left hand, both starting on F#4. A piano (*p*) dynamic marking is present. The system concludes with a repeat sign and a fermata over the final chord.

Allegro

El-vers-höh, meine Au-gen be-gannen zu sin-ken. Da

pp

This system continues in 6/8 time and the key of F#. The tempo changes to Allegro. The vocal line features a descending eighth-note scale: G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern. A pianissimo (*pp*) dynamic marking is used. The system ends with a repeat sign and a fermata.

ka-men ge-gan-gen zwei Jung-fraun schön, die tä-ten mir lieblich win-ken. Die

pp sempre

sempre Red.

This system continues in 6/8 time and the key of F#. The tempo remains Allegro. The vocal line has a descending eighth-note scale: G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A pianissimo (*pp*) dynamic marking with the instruction *sempre* is present. The system concludes with a repeat sign and a fermata.

ei-ne, die strich mein wei-ßes Kinn, die an-de-re lis-pelt ins Ohr— mir:

This system continues in 6/8 time and the key of F#. The tempo remains Allegro. The vocal line has a descending eighth-note scale: G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. The system ends with a repeat sign and a fermata.

steh auf, — du mun - trer Jüngling, steh auf! auf, auf und er - he - be den

pp *leggiero*

Tanz hier! Mei-ne Jung-fraun sol-len dir Lie - der sin-gen, die

legato sempre

schön - sten Lie - der zu hö - ren. Die ei - ne be-gann zu

sin - gen ein Lied, die Schön - ste al - ler Schö - nen; der

brau-sen-de Strom, er floß nicht mehr und horcht den Zau - ber - tö - nen,

cresc.

der brau-sende Strom, er floß nicht mehr, stand still und horch - te

cresc.

füh - lend. Die

Fisch-lein all in hel - ler Flut, sie scherz - ten auf und nie - der,

8

die Vög - lein all im grü - nen Hain, sie hüpf - ten und zirp - ten

8

Lie - der.

8

Hör an, du mun-trer Jüng - ling, hör an, hör an, hör

an! Willst du hier bei uns blei - ben? Hör an, hör an, hör an! wir wollen dich lehren das

Ru-nen-buch und Zau-be-rei - en schrei-ben. Hör an, hör an, hör an! Wir

wol-len dich leh-ren, den wil-den Bär zu bin-den mit Wort und Zei - chen. Hör an, hör an, hör

an! Der Dra-che, der ruht auf ro-tem Gold, soll vor dir fliehn und wei - chen.

Sie tanz - ten hin, sie tanz - ten her, zu

pp *legato sempre*

Red.

buh-len ihr Herz be - gehr - te. Der mun - tre Jüng - ling,

er — saß da, ge-stützt auf sei - nem Schwer - te.

„Hör an, — du mun - trer Jüng-ling, hör an! Willst

cresc.

du — nicht mit uns spre - chen, so rei-ßen wir dir mit Mes-ser und Schwert das

ff
Herz aus, uns zu rä - chen.“

Red. * *dim.*

p
Und da mein gu - tes, gu - tes Glück: der Hahn fing an zu krähn.

p *Red.* * *Red.*

Ich wär sonst blieben auf Elvershöh, bei Elvers Jungfrau schön..

Red. * *Red.*

Drum rat ich je - dem Jüng - ling an, der zieht nach Ho - fe fein, — er se - tze sich nicht auf

Red. *

Elvershöh, all - da zu schlummern ein. —

Red. * *Red.* * *Red.* *

Loewe
 Graf Eberstein
 (Uhland)
 Op. 9, No. 5

Allegretto

The piano introduction is in 3/8 time. The right hand plays a series of eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The piece begins with a piano (*pp*) dynamic.

The vocal entry begins with the lyrics "Zu Spei-er-im Saa-le, da- hebt sich ein Klin-gen, mit-". The piano accompaniment features a rising melodic line in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. Dynamics include *cresc.* and *pp*.

The vocal entry continues with the lyrics "Fa-ckeln und Ker-zen ein Tan-zen und Springen. Graf E - ber - stein". The piano accompaniment features a rising melodic line in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. Dynamics include *f* and *pp*.

The vocal entry concludes with the lyrics "füh - ret den Reihn mit des Kai - sers hold - se - li - gem Töch - ter - lein. Und". The piano accompaniment features a rising melodic line in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. Dynamics include *p* and *pp*.

dim.

als er sie schwingt nun im luf - ti - gen Rei - gen, da flü - stert sie —

dim.

Red.

con anima

lei - se (sie kanns nicht ver - schwei - gen): „Graf E - ber - stein, hü - te dich

dolce

*

p

fein! Heut nacht wird dein Schloß - lein ge - fähr - det sein.“ „Ei!“

pp

cresc.

den - ket der Graf, „Eu - er Kai - ser - lich - Gna - den, so habt ihr mich

cresc.

f

dar - um zum Tan - ze ge - la - den!“ Er sucht sein Roß,

f

f
läßt sei-nen Troß und jagt nach sei-nem ge-fähr-de-ten Schloß.

cresc. *ff*

p
Um E-ber-stains

p

pp
Ve-ste da wimmelts von Strei-tern, sie schlei-chen im- Ne-bel- mit Ha-cken und

pp

Lei-tern. Graf E-ber-stein grü-ßet sie fein, er

sf *f*

wirft sie vom Wall in die Gräben hin-ein.

ff

p
Als nun der Herr Kai-ser am Mor-gen ge - kom - men, da

ff
meint er, es sei - e die Burg schon ge - nom - men. Doch auf dem Wall

tan - zen mit Schall der Graf und sei - ne Ge - wapp - ne - ten all:

f
„Herr Kai - ser, be - schleicht ihr ein
ff *p*

p
an - der - mal Schlös - ser, tuts not, ihr ver - steht auf das Tan - zen euch bes - ser. Eu - er
cresc. *f* *p*

Töch - ter - lein tan - zet so fein, dem soll mei - ne Ve - ste ge -

öff - net sein."

rit. *a tempo*

p *cresc.*
Im Schlos-se des Gra-fen, da hebt sich ein Klin-gen, mit

f
Fa-ckeln und Ker-zen ein Tan-zen und Sprin-gen. Graf E - ber - stein

f

p
füh - ret den Reihn mit des Kai-sers hold - se - li - gem Töch - ter - lein. Und

p

pp
als er sie schwingt nun im bräut-li - chen Rei-gen, da flü - stert er lei - se (er -

p

pp

con anima
kanns nicht ver - schwei-gen): „Schön Jung - frau - lein, hü - te dich fein! Heut

dolcissimo

stacc. pp

string. assai
Nacht wird ein Schlöß - lein ge - fähr-det sein.“

string. assai

cresc.

f

ff

Loewe
Serbian Song Cycle
Mädchen und Rose
(trans. Talvj)
Op. 15, No. 1

Zart trauernd und nicht zu langsam

Ach! mein küh-ler_ Was-ser - quell! Ach! mei-ne Ro-se ro - sen - rot!

The first system of the musical score. The vocal line is in G major, 2/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment is in the same key and time, also starting with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "Ach! mein küh-ler_ Was-ser - quell! Ach! mei-ne Ro-se ro - sen - rot!"

Was doch blüh-test so früh du auf, sollt ich dich bre-chen, o Ro - se_ mein?

The second system of the musical score. The vocal line continues with a crescendo (*cresc.*) dynamic. The piano accompaniment also features a crescendo (*cresc.*) dynamic. The lyrics are: "Was doch blüh-test so früh du auf, sollt ich dich bre-chen, o Ro - se_ mein?"

Ha - be_ keinen, dem ich gö - be dich! Pflückt ich dich für mein Müt-ter - lein -

The third system of the musical score. The vocal line begins with a diminuendo (*dim.*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment also starts with a diminuendo (*dim.*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: "Ha - be_ keinen, dem ich gö - be dich! Pflückt ich dich für mein Müt-ter - lein -"

Müt-ter-lein ruht im Gra - be tief. Bräch ich dich für die Schwe - ster gern:

The fourth system of the musical score. The vocal line starts with a pianissimo (*pp*) dynamic, followed by a mezzo-forte (*mf*) dynamic, and ends with a diminuendo (*dim.*) dynamic. The piano accompaniment also starts with a pianissimo (*pp*) dynamic and ends with a diminuendo (*dim.*) dynamic. The lyrics are: "Müt-ter-lein ruht im Gra - be tief. Bräch ich dich für die Schwe - ster gern:"

pp *mf* *dim.*

Schwe-ster ging mit dem frem-den Ge - mahl,- Brä- ch ich dich für den Bru - der wohl:-

pp *dim.*

pp

fort in den Krieg der Bru - der zog!

cresc. *p*

p *mf*

Brä- ch ich dich, ach, für_ mei - nen Freund: ach, der_ Freund ist

p

p

weit_ und fern! Ü - ber drei_ grü - ne Ge - bir - ge weit!

p

mf *p*

Ü - ber drei kü- le Ge - wäs - ser breit!

p

Schelmisch vorgetragen

Sanft schlendernd

p. *p.*

sf *p*

Tra-lal-la-la, mein Lieb-chen, was hast du mir nicht ge-sagt, daß krank mein Lieb-ster wor -

sf

p

den? Hätt ger-ne Le-cker-biß-chen

p. *p.*

ihm zur Nah-rung ge-bo-ten: vom Mück-chen das Rip-pen-stück-chen,

vom Flie-ge-lein das Seel-chen klein, vom Kreb-se zwei

Bein ein Be-cher-lein mit Brann-te-wein

ihm zum Ge-schen-ke, daß satt sich trän-ke der Lieb-ste

mein!

Überraschung

pp

„Komm, o — Bru - der, —

pp

in die hel - le — Son - ne, daß wir — uns am — Son - nen - strahl er -

wär - men; daß den — prächt' - gen — An - blick dort wir schau - en!

p

Red. *

Sieh, die — strauß - ge - schmück - ten Hoch - zeit - leu - te! Wohl — dem

p

Red.

Haus, wo sie sich hin - be - ge - ben, wohl — dem Haus,

wohl dem Hau - se!

mezzo f

Red.

p

Wes-sen Haus wohl mag der Gä-ste har-ren? Wes-sen Mut-ter die Ge-schenk aus-

tei-len? Wes-sen Bru-der Wein mit ih-nen trin-ken? Wes-sen Schwe-ster

un-ter ih-nen sit-zen?"

f p f p

Red. *

f p f p

Schwe-ster-chen, sei— des-sen froh und— fröh-lich:

Red. *

Un - ser Haus ists, das der Gä - ste har - ret, un - sre Mut - ter, so die Ga - ben

aus - teilt, ich der Bru - der, der mit ih - nen Wein trinkt, du die Schwe - ster,

die bei ih - nen sit - zet."

Des Jünglings Segen

Bewegt

pp

pp

Singt ein Falk all die Nacht durch, dicht vor den Fen- stern des Mi- lan:

leise

„Auf, und er - wa - che, o Mi - lan! es ver- mählt sich dein Mäd - chen,

eilig

la - det dich ein zu der Hoch - zeit, o - der willst du nicht kom - men,

cresc.

cresc.

langsamer dim. *pp* *cre - - scen - -*

sollst dei-nen Se-gen ihr sen-den!“ „Laß sie, laß sie sich ver-mäh-len, laß sie;

dim. *pp* *p cresc.*

do *ritard. e cresc. -* *f*

kom-men nicht mag ich zur Hoch-zeit,— a - ber ich send ihr den Se-gen—

cresc. - *f*

sf *sf* *sf*

Nim-mer ei-nen Kna-ben ge-bär sie; so viel Brot sie ver-zeh-ret,

sf *sf* *sf*

so viel Weh er-dul-de sie; so viel Was-ser sie trin-ket,

sf *sf* *sf*

langsamer dim. p *langsam*

so viel Trä-nen ver-gie-ße sie“ *dibuendo*

dim. *p*

Liebesliedchen

Leicht und schäkernd

Win - ter vor - bei, Herz - chen, mein Lieb - chen! Lenz ist ge -

kom - men! Herz - chen, mein Lieb - chen! Lenz ist ge - kom - men!

Vö - ge - lein sin - gen: Lenz ist ge - kom - men, Herz - chen, mein

Lieb - chen! Blü - hen die Rös - lein, lie - bet sich al - les,

p

Red.

Red.

Red.

Herz - chen, mein Lieb - chen! Lieb - chen, mein Herz - chen, will Zeit nicht ver -

lie - ren, a - ber du, Gold - chen! Herz - chen!

Mein Lieb - chen! Lieb - chen, nicht küs - sen ist Zeit ver -

lie - ren. Herz - chen, mein Lieb - chen, küß mich ge - schwin - de!

Kapitulation

Mäßig

pp

Hin - term Ber - ge dort, dem grü - nen, tönt ein hel - ler Schrei zu Zei - ten,

p

Kna - be geht zu for - schen. Ist ein Mäd - chen an - ge - bun - den

f

ten.

fest an ei - nem Sei - den - fäd - chen, und sie fleht zum Kna - ben:

p

ten.

„Bind mich los, du Hel - den - jü - ng - ling, Schwe - ster - chen will ich dir sein!“ „Hab 'ne Schwe - ster

p

f

schon zu Hau-se.“ — „Bind mich los, du Hel-den-jüng-ling, Schwä-ge-rin will

ich dir sein!“ „Hab 'ne Schwäg-rin schon zu Hau-se.“ — „Bin-de—los mich,

Hel-den-jüng-ling, Lieb-chen will ich dir dann sein.“ Und es küß-te sie der Kna-be,

küß-te sie, und sie er-lö-send führt er sie zum Hau-se.

Op. 20, No. 1

Op. 20, No. 1

man - ni - gen Sieg, und als er zu Hau - se vom Rös - se - lein stieg, da —

cresc. *3* *3*

fand er sein Schlös-se - lein o - - ben, doch Die - ner und Ha - be zer -

p *cresc.* *3* *3*

f

sto - - - - ben.

f

Ad. * *Ad.* *

„Da bist du nun, Gräf - lein, da bist du zu Haus, das

p

Hei - mi - sche fin - dest du schlim - mer, zum Fen - ster da zie - hen die

Win - de hin - aus, sie kom - men durch al - le die Zim - mer. Was

cresc.

wä - re zu tun in der herbst - li - chen Nacht? So hab ich doch man - che noch

cresc.

f

schlimmer vollbracht, der Mor - gen hat al - les wohl bes - ser ge - macht. Drum

f

dim. *p*

rasch, bei der mond - li - chen Hel - - le, ins Bett, in das Stroh, ins Ge -

dim. *p*

stel - - le."

dim. *pp*

una corda

Und als er im wil - li - gen Schlummer so lag, be - -

wegt es sich un - - ter dem Bet - te. „Die Rat - te, die rasch - le, so

leggiero

lan - ge sie mag! ja, wenn sie ein Brö - - se - lein hät - te!“ Doch

Un poco più vivace

sie - he, da ste - het ein win - zi - ger Wicht, ein Zwerg - lein so zier - lich mit

Am - pe - len - licht, mit Red - ner - ge - bär - den und Spre - cher - Ge - wicht am

Fuß des er - mü - de - ten Gra - fen, der, schläft er nicht, möcht er doch schla - -

animato

fen. *keck* „Wir ha - ben uns Fe - ste hier

e sempre pp

o - ben er - laubst, seit - dem du die Zim - mer ver - las - - - sen, und

weil wir dich weit in der Fer - - ne ge - glaubt, so dach - ten wir e - ben zu

präs - - - sen, und wenn du ver - gön - nest, und wenn dir nicht graut, so

schmau - sen wir Zwer - ge be - hag - lich und laut zu Eh - ren der rei - chen und

nied - li - chen Braut.“ Der Graf im Be - ha - gen des Trau - mes: „Be -

die - net euch im - mer des Rau - - - mes!“ Da

kom - men drei Rei - ter, sie rei - ten her - vor, die un - ter dem Bet - te ge - hal - - ten; dann

fol-get ein sin-gen-des klin-gen-des Chor pos-sier-li-cher klei-ner Ge-stal-ten, und

Wa-gen auf Wa-gen mit al-lem Ge-rät, daß ei-nem so Hö-ren und Se-hen ver-geht, wie's

nur in den Schlössern der Kö-ni-ge steht, zu-letzt — auf ver-gol-de-ten

Red.

Wa- - - - gen die Braut — und die Gä- - - ste ge-

tra - - - gen. Es ren-net nun al - les in vol - lem Ga - lopp und

kürt sich im Saa - le sein Plätz - - chen, zum Dre-hen, zum Wal-zen und lu - sti-gen Hopp er -

rie-set sich je - der sein Schätz - chen. Da pfeift es und geigt es und klin-get und klirrt, da

ringelt's und schleift es und rauschet und wirrt, da pispert's und knistert's und flistert's und schwirrt, das



Gräflein, es bli-cket hin-ü - - - ber, es dünkt ihn, als läg er im Fie - - ber. Nun



dappelt's und rappelt's und klappert's im Saal ven Bän-ken und Stühlen und Tischen, da



will nun ein je-der am fest - lichen Mahl sich ne - ben dem Lieb-chen er - frischen. Sie



tra-gen die Wür-ste, die Schinken so klein und Bra - ten und Fisch und Ge - flü - gel herein; es

krei - set be - stän - dig der köst - li - che Wein; das to - set und ko - set so lan - - ge, da

pfeift es, da rin - gel't's, da pis - pert's, da geigt es und schleift es und kni - stert's, das

klin - get und rau - schet und fli - stert und klir - ret und wir - ret und schwirrt, da

dappelt's und rap - pelt's und klap - pert's von Bän - ken und Stüh - len und Ti - schen, da

will nun ein je - der beim Mah - le sich ne - ben dem Lieb - chen er - fri - schen; das

sempre più dim.

to - set und ko - set so lan - ge, ver - schwindet zu - letzt mit Ge - san - ge.

sempre più dim.

Tempo I

Und sol - len wir sin - gen, was wei - ter geschehn, so schwei - ge das To - ben und

tre corde

f

Red. * *Red.* *

To - - sen, denn was er so ar - tig im Klei - nen gesehn, er - fuhr er, genoß er im

Red. *

Gro - ßen: Trom - pe - ten und klin - gender, sin - gender Schall und Rei - ter und Wa - gen und

Red. *

bräut - li - cher Schwall, sie kom - men und zei - gen und nei - gen sich all, un -

Red. *

zäh - li - ge se - li - ge Leu - te, so ging es, und geht es noch heu - te!

Red. *

Loewe
Die Zauberlehrling
(Goethe)

Op. 20, No. 2

Vivacissimo

p
Hat der al - te He - xen - mei - ster sich doch ein - mal weg - be - ge - ben!

p

Und nun sol - len sei - ne Gei - ster auch nach mei - nem Wil - len le - ben.

cresc. *sf*
Sei - ne Wort' und Wer - ke merkt' ich, und den Brauch, und — mit Gei - stes - stä - ke

cresc.

tu ich Wun - der auch. — Wal - - le! wal - - le

tr *f* *Red.* *

man - che Stre - cke, daß zum Zwe - cke Was - ser flie - ße

und mit rei - chem, vol - lem Schwal - le zu dem Ba - de sich er - gie - ße.

Und nun komm, du al - ter Be - sen, nimm die schlech - ten Lum - pen - hül - len!

Bist schon lan - ge Knecht ge - we - sen; nun er - fül - le mei - nen Wil - len!

Auf zwei Bei - nen ste - he, o - ben sei ein Kopf, ei - - le nun und ge - he

mit dem Was - ser - topf! Wal - - le! wal - - le

man - che Stre - cke daß zum Zwe - cke Was - ser flie - ße

und mit rei - chem, vol - lem Schwal - le zu dem Ba - de sich er - gie - ße.

p Seht, er läuft zum U - fer nie - der - wahr - lich! ist schon an dem Flus - se

und mit Bli - tzes - schnel - le wie - der ist er hier mit ra - schem Gus - se.

cresc. Schon zum zwei - ten - ma - le! Wie das Be - cken schwillt,

wie sich je - de Scha - le voll mit Was - ser füllt!

f Ste - - - he! ste - - - he!

denn wir ha - ben dei - ner Ga - ben voll ge - mes - sen!

p Ach, ich merk es, we - he! we - he! hab ich doch das Wort ver - ges - sen!

cresc. Ach, das Wort, wor - auf am En - de er das wird, was er ge - we - sen.

Ach, er läuft und bringt be - hen - de! wä - rst du doch der al - te Be - sen!

cresc.
Im - mer neu - e Güs - se bringt er schnell her - ein,

cresc. *sfz* *sfz*

f
ach, und hun - dert Flüs - se stür - zen auf mich ein.

f

Nein, nicht län - ger kann ichs las - sen; will ihn fas - sen.

stacc.

Das ist Tü - cke! Ach, nun wird mir im - mer bän - ger,

p *p*

dim. wel - che Mie - ne, wel - che Bli - cke! *cresc.* O, du Aus - ge-burt der Höl - le!

Soll das gan - ze Haus er-sau - fen? Seh ich ü - ber je - de Schwel - le

doch schon Was - ser-strö - me lau - fen. *ff* Du ver - ruch - ter Be - sen,

der nicht hö - ren will! Stock, der du ge-we - sen,

steh doch wie - der still! Willst's am En - de

tenuto

gar nicht las - sen? Will dich fas - sen, will dich hal - ten,

will das al - te Holz be - hen - de mit dem schar - fen Bei - le spal - ten!

Seht, da kommt er schlep - pend wie - der! Wie ich mich nun auf dich wer - fe,

p

gleich, o Ko - bold, liegst du nie - der; kra - chend trifft die glat - te Schär - fe,

sf

p un poco meno Allegro

wahr - lich, brav ge - trof - fen! Seht, er ist ent - zwei! und nun darf ich hof - fen,

rit.

p

rit.

a tempo *ff*

und ich at - me frei! We - - - he!

a tempo *f* *ff*

sed.

stacc.

we - - - he! Bei - de Tei - le steh'n in Ei - le

schon als Knech - - te völ - lig fer - tig in die Hö - he!

p cresc.

Helft mir, ach! ihr ho - hen Mäch-te! Und sie lau-fen! naß und näs-ser

p

f

wirds im Saal und auf den Stu - fen; welch ent - setz - li-ches Ge -

cresc. *f*

ff wäs - ser! *ff* Herr und Mei - ster, hör mich ru - fen!

ff

Red. *

dim. Ach, da kommt der Mei - - ster! *dim.* Herr, die Not ist groß! -

die ich rief, die Gei - ster, *ff* werd ich nun nicht los. „In die *ff*

p E - cke, Be - sen! *p* Be - sen! Seid's ge - we - sen. *pp* Denn als

cresc. Gei - ster ruft euch nur, zu sei - nem Zwe - cke, erst her - vor der al - te Mei - ster.“ *cresc.*

Loewe
Die wandelnde Glocke
(Goethe)
Op. 20, No. 3

Allegretto

p

Es war ein Kind, das woll-te nie zur Kir-che sich be - que - men, und

p

Sonn-tags fand es stets ein Wie, den Weg ins Feld zu neh - men. Die Mut-ter sprach: die

cresc.

Glo-cke tönt, und so ist dirs be - foh - len, und hast du dich nicht hin-ge-wöhnt, sie

cresc.

kommt und wird dich ho - len.

p

Das Kind, das denkt: die Glo-cke hängt da dro-ben auf dem Stuh - le. Schon

p

stacc.
hats den Weg ins Feld ge-lenkt, als lief es aus der Schu - le. Die Glo-cke, Glo-cke

tönt nicht mehr, die Mut - ter hat ge - fa - ckelt. Doch

sf welch ein Schrecken hin-ter-her! die Glocke kommt ge - wa - ckelt. Sie wa-ckelt schnell, man

cresc. glaubt es kaum, das ar - me Kind im Schre-cken, es läuft, es kommt, es

läuft, es kommt, als wie im Traum, die Glo - cke wird es de - cken. Doch

nimmt es rich - tig sei - nen Husch, und mit ge - wand - ter

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Musical score for the song "Der Hühnerstall". The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are: "Schnel - le eilt es durch An - ger, Feld und Busch zur". The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand and a single eighth note in the left hand, followed by a series of chords.

Kir - che, zur Ka - pel - - le. Und je - den Sonn- und Fei - er - tag ge -

denkt es an den Schanden, läßt durch den ersten Glockenschlag, nicht

in Per-son sich la - den.

Loewe
Die nächtliche Herrschau
(von Zedlitz)

Alla Marcia vivace

Op. 23

The first system of the musical score. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part begins with a series of chords in the left hand and a melodic line in the right hand. The tempo is marked 'Alla Marcia vivace'. The key signature has two flats. The piano part includes the instruction 'sempre pp, con una corda sin' al Fine' and 'leggiere' for a later section. The vocal line is mostly rests.

sempre pp, con una corda sin' al Fine

leggiere

The second system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics 'Nachts um die zwölf-te Stun - de ver - läßt der Tambour sein'. The piano accompaniment continues with a steady rhythm. The tempo is marked 'pp'.

pp

Nachts um die zwölf-te Stun - de ver - läßt der Tambour sein

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'Grab, macht mit der Trommel die Run - de, geht wir-belnd auf und'. The piano accompaniment features a triplet in the right hand. The tempo is marked 'pp'.

Grab, macht mit der Trommel die Run - de, geht wir-belnd auf und

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'ab. Mit sei-nen entfleischten Ar - men rührt er die Schlägel zu-'. The piano accompaniment features a triplet in the right hand. The tempo is marked 'pp'.

ab. Mit sei-nen entfleischten Ar - men rührt er die Schlägel zu-

gleich, schlägt manchen gu - ten Wir - bel, Re - veill' und Za - pfen -

streich. Die Trommel klingt selt - sam, hat gar ei - nen starken

Ton; die al - ten to - ten Sol - da - ten er - wachen im Gra - be da -

von. Und die im tie - fen Nor - den er - starrt in Schnee und

Eis, und die in Welschland lie - gen, wo ih - nen die Er - de zu heiß; und

die der Nilschlamm de - cket und der a - ra - bi - sche Sand, sie

stei - gen aus den Grä - - bern und nehmen's Gewehr zur Hand. Da

kom - men auf luf - ti - gen Pfer - - den die to - ten Rei - ter her -

bei, die blu - - - ti - gen al - ten Schwa - dro - - - nen in

Waf - fen man - cher - lei.

Und um die zwölf-te

Stun - de ver - läßt der Feldherr sein Grab, kommt lang-sam her-ge -

rit - - ten, um - ge-ben von sei-nem Stab; er trägt ein klei - nes

Hüt - chen, er trägt ein ein-fach Kleid, und ei - nen klei - nen

De - - gen trägt er an sei-ner Seit- Der Mond mit gel-bem Lich-te er -

hell-t den wei-ten Plan, der Mann im klei-nen Hüt - - chen sieht

And.

sich die Trup-pen an.

sfz

Die Rei - hen prä - sen -

sfz

tie - - - ren und schul - tern das Ge - wehr, dann

sfz

zieht mit klin-gendem Spie - - - le vor - bei das gan-ze Heer. Die

Mar - schäll und Ge - ne - ra - - - le schlie-ßen um ihn den

Kreis, der Feldherr sagt dem Näch - - sten ins Ohr ein Wörtchen

leis; das Wort geht in die Run - - de, klingt wieder fern und nah:

„Frankreich“ heißt die Pa - ro - le, die Lo - sung: „Sanct

He - le - na.“ Das ist die gro - ße Pa - ra - de im —

e - ly - sä - i - schen Feld, die um die zwölf - te Stun - de der

to - te Cä - sar hält.

Red.

Loewe
Des fremden Kindes heil'ger Christ
(Rückert)

Op. 33, No. 3

Allegro agitato

p

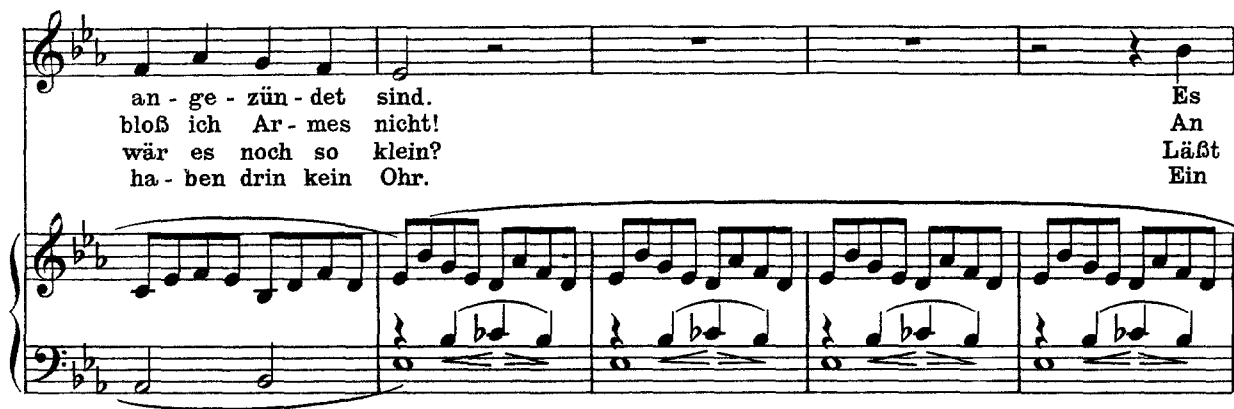
Es
Das
Läßt
Es

cresc.

läuft ein frem-des Kind am A-bend vor Weih-nach-ten durch
Kind-lein weint und spricht: „Ein je-des Kind hat heu-te ein
mich denn nie-mand ein und gönnt mir auch ein Fleck-chen? in
klopft an Tür und Tor, an Fen-ster und an La-den; doch

cresc.

ei-ne Stadt ge-schwind, die Lich-ter zu be-trach-ten, die
Bäum-chen und ein Licht. und hat dran sei-ne Freu-de; nur
all den Häu-ser-reihn ist für mich denn kein Eck-chen, und
nie-mand tritt her-vor, das Kind-lein ein-zu-la-den; sie



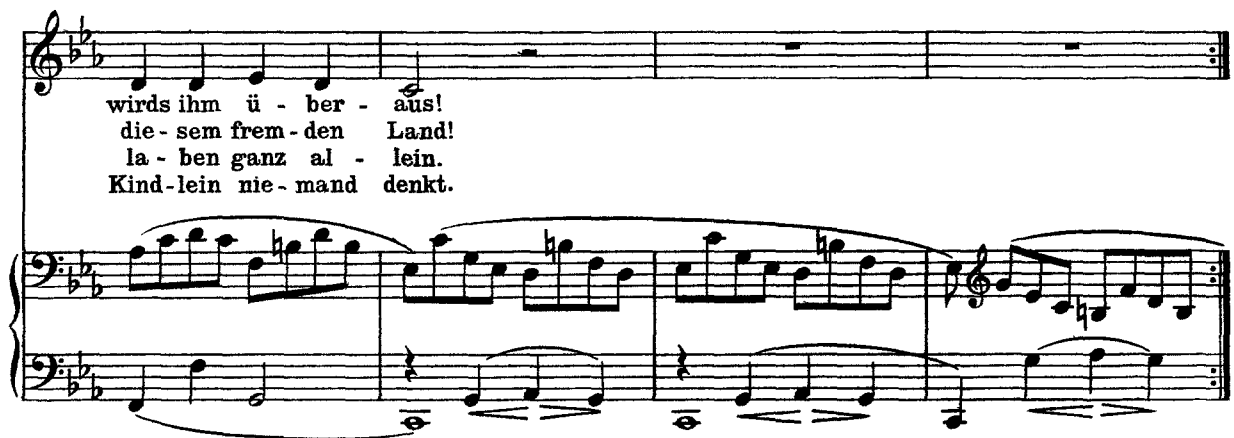
an - ge - zün - det sind. Es
 bloß ich Ar - mes nicht! An
 wär es noch so klein? Läßt
 ha - ben drin kein Ohr. Ein



steht an je - dem Haus und sieht die hel - len Räu - me, die
 der Ge - schwi - ster Hand, als ich da - heim ge - ses - sen, hat
 mich denn nie - mand ein? Ich will ja selbst nichts ha - ben; ich
 je - der Va - ter lenkt den Sinn auf sei - ne Kin - der; die



drin - nen schau her - aus die lam - pen - vol - len Bäu - me; weh
 es mir auch ge - brannt, doch hier bin ich ver - ges - sen, in
 will ja nur am Schein der frem - den Weih - nachts - ga - ben mich
 Mut - ter sie be - schenkt, denkt sonst nichts mehr, nichts min - der; ans



wirds ihm ü - ber - aus!
 die - sem frem - den Land!
 la - ben ganz al - lein.
 Kind - lein nie - mand denkt.

Più lento

„Du lie-ber heil'ger Christ, nicht Mut-ter und nicht Va - ter hab

ich, wenn dus nicht bist. O sei du mein Be - ra - ter, wenn man mich hier ver -

rit.

Allegro agitato

gißt.“ Das Kind-lein reibt die

Hand, sie ist von Frost er - star - ret, es kriecht in sein Ge -

wand und in dem Gäß-chen har-ret, den Blick hin-aus - ge - wandt. Da

rit.

Andante

kommt mit ei-nem Licht durchs Gäß-chen her-ge-wal-let in wei-ßem Klei-de
bin der heil-ge Christ, war auch ein Kind vor-des-sen, wie du ein Kind-lein

schlicht ein an-der Kind; wie schal-let es lieb-lich, da es spricht: „Ich
bist, ich will dich nicht ver-ges-sen, wann al-les dich ver- - gißt.“

Un poco meno Allegro

Dem Kind wars wie im

Traum; es lang-ten her-ge-bo-gen Eng-lein her-ab vom

Baum zum Kind-lein, das sie zo - gen hin - auf zum lich - ten

Raum. Das frem-de Kind-lein

ist — zur Hei-mat ein-ge - keh - ret bei sei-nem heil'gen Christ, und

was hier wird be - sche-ret, es dor-ten leicht ver - gift, es dor-ten leicht ver -

gift.

Loewe
Der getreue Eckart
(Goethe)

Op. 44, No. 2

Allegro

p *cresc.*

p *tremando*

„O wä - ren wir wei - ter, o wär ich zu Haus! Sie

dim. *p*

cresc.

kom - men, da kommt schon der nächt - li - che Graus; sie sinds, die un - hol - di - gen

cresc.

Schwe - - stern! Sie strei - fen her - an, sie

sf *5* *5* *sf*

fin - den uns hier, sie trin - ken das müh - sam ge -

hol - te, das Bier, und las - sen nur leer — uns die

Krü - ge.“ So

spre - chen die Kinder und drü - cken sich schnell; da zeigt sich vor ih - nen ein

al - ter Ge - sell: „Nur stil - le, Kind, Kin - der - lein, stil - le! Die

Hul - den, sie kom - men von dur - sti - ger Jagd, und

laßt — ihr sie trin - ken, wie's je - der be - hagt, dann

sind — sie euch hold, die Un - hol - den.“

Ge -

sagt, so ge - sehn! und da naht sich der Graus und sie - het so grau und so

schät-tenhaft aus, doch schlürft es und schlampft es aufs be - - ste. Das

cresc.

Bier — ist ver - schwun - den, die Krü - ge sind leer; nun

f

saust — es und braust — es, das wü - ti - ge Heer, ins

f

wei - te Ge-tal und Ge - bir - - - ge.

cresc.

ff

Red.

Die

p

ff

p

Allegro comodo

Kin - der - lein ängst - lich gen Hau - se so schnell, ge - sellt sich zu ih - nen der

staccato

from - me Ge - sell: „Ihr Püppchen, nur seid mir nicht trau - rig!“ „Wir krie - gen nun Schel - ten und

p

Streich bis aufs Blut.“ „Nein, kei - nes - wegs, al - les geht herr - lich und gut, nur

mf *pp*

schwei - get und horchet wie Mäuslein! Und der es euch an - rät und der es be - fiehlt, der

dolce

ist es, der gern mit den Kin - der - lein spielt, der al - te Ge - treu - e, der E - ckart.

p

Vom Wun-der-mann hat man euch im-mer er-zählt; nur

p staccato

hat die Be-stä-ti-gung je-dem ge-fehlt, die habt ihr nun köst-lich in Hän - den."

p

Sie kom-men nach Hau-se, sie se-tzen den Krug ein

p

je-des den El-tern be-schei-den ge-nug und har-ren der Schläg' und der Schel-ten. Doch

p

mf

sie - he, man ko - stet: ein herr - li - ches Bier! Man trinkt in die Run-de schon

mf

pp

drei-mal und vier, und noch nimmt der Krug nicht ein En-de. Das

pp

Wun-der, es dau-ert zum mor-gen-den Tag; doch fra-get, wer im-mer zu

dolce

fra-gen ver-mag: „Wie ists mit den Krü-gen er-gan-gen?“

p *ri - - tar -*

Die Mäus-lein, sie lä-cheln, im Stil-len er-getzt; sie stammeln und stottern und

p *colla voce*

dan - - do *lento*

schwa - tzen zu - letzt, und gleich sind ver-trock-net die Krü - ge.

lento

a tempo

Und wenn euch, ihr Kin - der, mit treu - em Ge - sicht ein

a tempo

stacc.

Va - ter, ein Leh - rer, ein Al - der-mann spricht, so hor - chet und fol - get ihm

pünkt - lich! Und liegt auch das Züng-lein in

pein - li - cher Hut, ver - plau-dern ist schäd - lich, ver - schwei-gen ist gut; dann

füllt sich das Bier in den Krü - gen.

Loewe
Harald
(Uhland)
Op. 45, No. 1

Alla Marcia, maestoso

cresc.

pomposo
p
cresc.
Vor

sei - nem Heer - ge - fol - ge ritt der küh - ne Held Ha - rald. Sie

zo - gen in des Mon - des Schein durch ei - nen wil - den Wald. Sie

tra - gen manch er - kämpf - te Fahn, die hoch im Win - de wallt, sie

sin - gen man - ches Sie - ges - lied, das durch die Ber - ge halt.

Allegro leggiero

pianissimo

Was

rau - schet, lauschet im Gebüsch? Was wiegt sich auf dem Baum? Was

sen - ket aus den Wol - kensich? Was taucht aus Mee - resschaum? Was

wirft mit Blu - men um und um? Was singt so won - nig-lich? Was

tan - zet durch der Krie - gerReihn, schwingt auf die Ros - se sich? —

Was

kos't so sanft und küßt so süß? und hält so lind um - faßt? — und

nimmt das Schwert und zieht vom Roß und läßt nicht Ruh noch Rast? — Es

ist — der El - fen leich - te Schar; hier hilft kein Wi - der - stand. — Schon

sind — die Krie - ger all — da - hin, sind all im Fe - - en -

land. —

Nur er, der Be - ste, blieb zurück, der küh - ne Held Ha -

cresc.
rald: Er ist vom Wir-bel bis zur Sohl in har-ten Stahl ge-

schallt. *All*

sei - ne Krie-ger sind ent-rückt, da lie - gen Schwert und Schild; die

Ros-se, le - dig ih - rer Herrn, sie gehn im Wal-de wild. In gro-ßer Trauer

ritt von dann' der stol-ze Held Ha - rald; er ritt al-lein im Mondenschein wohl

durch den wei-ten Wald.

8

Red.

Vom Fel - sen rauscht es frisch und klar: er

springt vom Ros - se schnell, er schnallt vom Haup - te

sich den Helm und trinkt vom küh - len Quell.

Doch wie er kaum den Durst gestillt, ver-

sagt ihm Arm und Bein; er muß sich setzen auf den Fels und nickt

und schlummert ein.

sempre pp

ad.

Er schlummert auf dem-

pp

sel-ben Stein schon man-che hun-dert Jahr,— das Haupt ge-sen-ket

auf die Brust mit grau-em Bart und Haar.

pp *cresc.*

Wann

scendo assai sin al -

Bli - tze zu - cken, Don - ner rollt, wann Sturm er - braust im

Wald, dann greift er träu - mend nach dem Schwert der

f dim. p pp

al - te Held Ha - rald.

Loewe
 Der Woywode
 (Mickiewicz, trans. Blankensee)
 Op. 49, No. 1

Allegro

The piano introduction consists of two measures. The right hand features a series of triplet eighth notes, starting on G4 and ascending to B4, with a dynamic marking of *p*. The left hand plays a descending eighth-note scale from G3 to D2, with a slur over the first four notes.

cresc.

Von dem Gar - ten - al - tan keucht zum Schlos - se her - an der Woy -

cresc.

wo - de, voll Wut und voll Schrek - ken, reißt die Vor - hän - ge fort von dem

f

Ru - he - ort sei - nes Weibs, leer lie - gen die Dek - ken!

Auf den

p

pp

cresc.

Bo - den er starrt, in den grei - si - gen Bart sei - ne Hän - de, die be - ben - den,

cresc.

pak - ken. Wild hebt er den Blick, wirft die Ar - me zu - rück, ru - fet

f *p* *cresc.*

Na - um, den treu - en Ko - sak - ken. „Ha!

sf *f* *stacc.* *sf*

e - len - der Wicht, war - um wa - ren mir nicht heu - te Nacht in dem Gar - ten die

fp *cresc.*

Hun - de? Die Jen - tschar - ke nimmt dir und rei - che auch mir die ge - zo - ge - ne Büch - se zur

f

p

Stun - del¹⁴ Als voll - bracht dies Ge-heiß, schlichen bei-de sich leis zum Al-

tr *sf* *p* *sempre piano e legato*

tan an der Mau - er Ran-de. An dem traun-li-chen Ort was leuch-te - te dort? Ein

Weiß ists in wei-Bem Ge - wan-de. Ei-ne Hand birgt ins Haar ih-rer Au - gen Paar, und die

Brust in die Lin-nen sie schmie-get; mit der an - de-ren Hand hält sie von sich ge-wandt ei-nen

un poco ritenuto *a tempo*

Mann der zu Fü-ßen ihr lie - get. Und um - fan-gend ihr Knie, be - schwöret er sie: „Hab ich

un poco ritenuto *a tempo*

Un poco larghetto, dolente

al - les denn, al - les ver - lo - ren? Hat den Hän-de-druck auch und der Seuf-zer Hauch der Woy-

wod sich zu ei-gen er - ko - ren? Ich, der ich manch Jahr treu ei-gen dir war, soll dich

mei-den und schauen dich nim - mer? Er lieb-te dich nicht; doch das Gold hat Ge-wicht: Du ver -

kauf-test ihm al - les auf im - mer!

Ich eil-te zu dir, von dem treu - en Tier durch Sturm und Wet-ter ge -

tra - gen! Um mit Seuf-zer und Kuß dir zum Ab-schiedsgruß gu-te Nacht auf im-mer zu

sa - gen! Sie wi-der-steht, wie er kla-gend auch fleht, daß sie sei - nes Leids sich er -

bar-me; bis die Kraft ihr ent-schwand in der weh-ren-den Hand, und sie

hin - sank in sei-ne Ar - - - me. Vom Ge-

Adagio *Allegro molto* *pp sotto voce*

agitato

col una corda *sempre pianissimo*

sträu-che versteckt, auf den Bo - den gestreckt, der Woy-wod und der Die - ner lie - gen, ziehn die

La - dung her - vor und las - sen ins Rohr, vom Lad - stock ge - trie - ben, sie flie - gen. „Herr!“

flü - stert es sacht, „mich hemmt ei - ne Macht: ich kann auf das Mäd - chen nicht

schie - ßen; als den Hahn ich zog, mich ein Schau - er durch - flog, und zur

Pfan - ne sah Trä - nen ich flie - ßen.“ „Still, Hei - duckensohn! leh - re wei - nendich schon! Nimm hier

Lis - sa - er Pul - ver zum Zün - den! Ma - che schnell den Stein mit dem

Na - gel rein, dann ihr Ziel laß die Ku - gel sich fin - den!

stacc.
Hö - her! Rechts! Halt

still! ich sel - ber erst will den Bräu - ti - gam strek - ken zu

cresc.
Bo - den! Der Ko - sack legt an, zie - let fest, spannt den Hahn und
tutte corde

cresc.
trifft ins Herz den Woy - wo - den.

ff
sforzato

Red.

Loewe
Heinrich der Vogler
(Vogl)
Op. 56, No. 1

Andante comodo

Herr Hein-rich sitzt am— Vo-gel-herd recht froh und wohl-ge-

The first system of the musical score. It features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/8. The tempo is marked 'Andante comodo'. The lyrics are 'Herr Hein-rich sitzt am— Vo-gel-herd recht froh und wohl-ge-'. The piano part has a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

mut; aus tau-send Per-len blinkt und blitzt der Mor-gen-rö-te Glut. In—

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'mut; aus tau-send Per-len blinkt und blitzt der Mor-gen-rö-te Glut. In—'. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, featuring some melodic development in the right hand.

Wies und Feld, in Wald und Au— horch, welch ein sü-ßer Schall! Der

The third system of the musical score. The vocal line has the lyrics 'Wies und Feld, in Wald und Au— horch, welch ein sü-ßer Schall! Der'. The piano accompaniment includes a trill (tr) in the right hand. The lyrics are split across two lines of music.

Ler-che Sang, der Wach-tel Schlag, die sü-ße Nach-ti-gall!

The fourth system of the musical score. The vocal line has the lyrics 'Ler-che Sang, der Wach-tel Schlag, die sü-ße Nach-ti-gall!'. The piano accompaniment continues with the trill (tr) in the right hand. The lyrics are split across two lines of music.

Herr

Hein-rich schaut so fröh-lich drein: „Wie schön ist heut die Welt! Was

gilt's? heut gibts 'nen gu-ten Fang!“ Er lugt zum Him-mels-zelt. Er

Allegro

lauscht, er lauscht und streicht sich von der Stirn das

cresc.

blond - ge - lock - te Haar... „Ei doch! ei doch! was

sprengt denn dort her - auf für ei - ne Rei - ter-schar?“ Der

f

Staub walt auf, der Huf - schlag dröhnt, es naht der Waf - fen Klang;... „Daß

p

sf *sf* *p*

ad. *

Gott! die Herrn ver - der - ben mir den gan - zen Vo - gel - fang! Ei

f

p

nun!_Was gibts?_Es hält der Troß vorm Her - zog plötz - lich an, Herr

f *p*

cresc.

Hein-rich tritt her - vor und spricht: „Wen sucht ihr, Herrn? sagt an!“ Da

cresc. *f*

schwen-ken sie die Fähn-lein bunt und jauch - zen: „Un - sern Herrn!_ Hoch

Red. *

cresc. *p*

le - be Kai - ser Hein-rich!_Hoch des Sach-sen-lan - des Stern!“ Sich

cresc. *p*

nei - gend knien sie vor ihm hin und hul - di - gen ihm still, und

Red. *

cresc. ru - fen, als er stau - nend fragt: „sist deut - schen Rei - ches Will!“ Da

cresc. *f* *p*

Tempo I, con espressione

blickt Herr Hein - rich tief be - wegt hin - auf zum Him - mels - zelt: „Du

cresc. gabst mir ei - nen gu - ten Fang! — Herr Gott, wie dir's ge - fällt!“ —

riten. *cresc.* *riten.* *pp*

Loewe
Süsses Begräbnis
(Rückert)

Op. 62, No. 4

Larghetto



dolcissimo
p sempre una corda
Ped.

The piano introduction is in 9/8 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It features a delicate melody in the right hand and a simple harmonic accompaniment in the left hand, marked *p sempre una corda* and *dolcissimo*. A pedal point is indicated at the end of the first measure.



p
Schä-fe-rin, ach, — wie ha-ben sie dich so süß — be -

The first vocal entry begins with a piano (*p*) dynamic. The melody is in the soprano voice, with the piano accompaniment continuing from the introduction. The lyrics are "Schä-fe-rin, ach, — wie ha-ben sie dich so süß — be -".



gra - - ben, Schä - fe - rin, ach, — wie ha - ben sie

The second vocal entry continues the melody. The lyrics are "gra - - ben, Schä - fe - rin, ach, — wie ha - ben sie".



dich so süß — be - gra - ben! Al - le Luf - te ha-benge -

The third vocal entry concludes the phrase. The lyrics are "dich so süß — be - gra - ben! Al - le Luf - te ha-benge -".

stöh - net, Mai - en-glo-cken zu Grab dir ge - tö - net,

Glüh - wurm woll - te die Fa - ckel tra - - gen, Stern ihm

selbst es tät ver - sa - - gen.

pp Nacht ging schwarz in Trau - er - flö - - ren und all ih - re

pp

Schat - - ten gin-gen in Chö - ren. Die

Trä - nen wird dir — das Mor - gen - rot wei - - nen, und den

cresc.

cresc.

Se - gen die Sonn — aufs Grab — dir schei - -

dim. *p*

f *dim.* *p*

nen. Schä - fe - rin, ach, — wie ha - ben sie

dich so süß — be - gra - -

ben.

più p sempre *pp*

Loewe
Das Erkennen
(Vogl)
Op. 65, No. 2

Moderato

Ein Wan-der-bursch mit dem Stab in der Hand kommt wie-der heim aus dem

frem-den Land. Sein Haar ist bestäubt, sein Ant-litz ver-brannt. Von wem wird der Bursch wohl zu-

erst er-kannt? So tritt er ins Städtchen durchs al-te Tor, am

Schlag-baum lehnt just der Zöll-ner da-vor. Der Zöll-ner, der war ihm ein lie - ber Freund, oft

hat-te der Be-cher die bei-den ver-eint. Doch sieh.... Freund Zoll-mann er-kennt ihn nicht, zu

sehr hat die Sonn ihm ver-brannt das Ge-sicht. Und wei-ter wan-dert nach kur-zem Gruß der

Bur-sche, und schüttelt den Staub vom Fuß.

Da schaut aus dem Fen-ster sein

Schä-tze-lein fromm: „Du blü-hen-de Jung-frau, viel schö-nen Will-komm!“

Doch sieh, auch das Mägdlein er-kennt ihn nicht, zu

sehr hat die Sonn ihm ver-brannt das Gesicht.

Und wei-ter geht er die

ritard.

Stra-ße ent-lang, ein Trän-lein hängt ihm an der brau-nen Wang.

colla voce *p*

Red. *

a tempo, ma un pochettino più lento

Da wankt von dem Kirchsteig sein Müt-ter-chen her: „Gott grüß euch!“ so spricht er und

Red. *

ritard. *mf a tempo* *ritard.*

sonst nichts mehr. Doch sieh, das Müt-ter-chen schluch-zet voll Lust: „Mein Sohn!“ und sinkt an des

a tempo *ritard.* *mf* *f* *dimin.* *ritard.*

a tempo *mf*

Bur-schen Brust. Wie sehr auch die Son-ne sein Ant-litz ver-brannt, das Mut-ter-aug hat ihn

a tempo *mf*

f *dimin.* *p*

gleich er - kannt, das Mut-ter-aug hat ihn gleich er - kannt.

f *dimin.* *pp*

Loewe
Die Glocken zu Speier
(von Oër)
Op. 67, No. 2

Serioso, non troppo sostenuto

Zu Lüttich, im letz-ten Häu-selein, da liegt ein Greis in To-des-pein; sein

Kleid ist schlecht, sein La-ger ist hart, viel Trä-nen rin-nen in sei-nen Bart.

Es hilft ihm Kei-ner in sei-ner Not, es hilft ihm nur der bitt-re Tod.

Und als der Tod ans Her - ze kam, da tönts in Spei-er wun-der-sam. Die

Kai-ser-glo-cke, die lan-ge ver-stummt, von sel-ber dumpf und lang-sam summt; und

al-le Glo-cken groß und klein mit vol-lem Klan-ge fal-len ein. Da hei-ßt in Spei-er und

weit und breit: „Der Kai-ser ist ge - stor-ben heut! Der Kai-ser starb, der Kai-ser starb! Weiß

Kei-ner, wo der Kai-ser starb?“ Zu Spei-er, der al-ten Kai - ser-stadt, da

liegt auf gold-ner La-ger-statt mit mat-tem Aug und wel-ker Hand der Kai-ser Hein-ri-chen, der

Fünf-te ge-nannt. Die Die-ner, sie lau-fen wohl hin und her, der

Kai-ser rö-chelt tief und schwer. Und als der Tod ans Her-ze kam, da

p *p*

ff

tönt auf ein-mal wun-der-sam Die klei-ne Glo-cke, die lan-ge verstummt, die

cresc.

Ar-me-sün-der-glo-cke summt, und kei-ne Glo-cke stim-met ein, sie klin-get fort und

sf *sf*

fort al-lein. Da heißt in Spei-er und weit und breit: „Wer wird denn wohl ge-

cresc.

rich-tet heut? Wer mag der ar-me Sün-der sein? Sag an, wo mag die Richt-stätt sein?“

poco f

Loewe
Kleiner Haushalt
(Lyric Fantasia)
(Rückert)

Op. 71

Vivace

p

Ei - nen Haushalt klein und fein hab ich an - ge - stellt; der soll mein

p *sf*

Gast sein, dem er wohl - ge - fällt. Der Specht, der Holz mit dem Schna - bel haut,

sf *f*

cresc.

hat das Haus mir auf - ge - baut; daß das Haus be - wor - fen sei, trug die Schwal - be

cresc.

Red. *

più f

Mör - tel bei, und als Dach hat sich zu - letzt o - ben drauf ein Schwamm ge - setzt.

più f

giocoso
pp
una corda

Drin-nen die Kammern und die Ge-mä-cher.

pp
Red.

Schrank und Fä-cher flimmern und flammern;

cresc.
al - les hat mir un - be - zahlt Schmet-ter - ling mit Duft be - malt.

cresc.
tutte le corde

f
O wie rü - stig in dem Haus geht die Wirt-schaft ein und aus.
più f

Was-ser - jüng - fer -

chen, das flin - ke, holt mir Was - ser, das ich trin - ke, Bie - ne muß mir

Es - sen ho - len, fra - ge nicht, wo sie's ge - stoh - len. Schüs - seln sind die

Ei - chel-näpf - chen und die Krü - ge Tan - nen-zäpf - chen; Mes-ser,

Ga - bel Ro - sen-dorn und

dim. *f* *dim.* *f*

p *pp*

Vogel-schnabel. Storch im Haus ist Kin-der-wär-ter, Maul-wurf Gärt-ner,

dim. *p* *pp*

und Be-schlie-ße-rin im Häus-lein ist das Mäus-lein. A-ber die

p *pp una corda*

Gril-le singt in der Stil-le, sie ist das Heim-chen, ist

im-mer da-heim und weiß nichts als den ei-nen

Reim. Doch im gan-zen Haus das Be-ste schläft noch fe-ste.

p

In dem Win - kel, in dem Bett - chen, zwi - schen zwei - en Ro - sen - blätt - chen,

pp

schläft das Schätz - chen Tau - send - schön - chen, ihm zu Fuß ein Kai - ser - krön - chen.

Hü - ter ist Ver - giß - mein - nicht, der vom Bet - te wan - ket nicht,

Hü - ter ist Ver - giß - mein - nicht, der vom Bet - te wan - ket nicht;

Glüh - wurm mit dem Ker - zen - schim - mer hellt das Zim - mer.

tutte le corde, ma pp

Die Wach - tel wacht die gan - ze Nacht,

und wenn der Tag be - ginnt, ruft sie: Kind! Kind! Kind!

Kind! wach auf ge - schwind. Wenn die Lie - be wa - chet auf,

geht das Le - ben ra - schen Lauf,

geht das Le - ben ra - schen Lauf. In seid - nen Ge -

wän - dern, ge-webt aus Som - mer - fa - den, in flat-tern-den

Bän - dern, von Sor - gen un - be - la - den,

lu - stig aus dem en - gen Haus, lu - stig auf die Flur hin-aus. Schö-nen

cresc. *sf* *sf* *p*

Red. *

Wa - gen hab ich be-stellt, uns zu tra - gen durch die Welt.

f *p* *sf*

Red. *

Vier Heu-pferd-chen sol - len ihn

sf

Red.

als vier A - pfel-schim-mel ziehn; sie sind

p

wohl ein gut Gespann, das mit Ros-sen sich mes - sen kann;

8

Sie ha - ben Flü - gel, sie lei-den nicht Zü - gel, sie

8

f *p* *dim.*

ken - nen al - le Blu - men der Au und al - le Trän - ken von

Tau - ge - nau, sie ken - nen al - le Blu - men der Au und

al - le Trän - ken von Tau - ge - nau. Es geht nicht im

Schritt; Kind, kannst du mit? Es geht im Trott!

Nur zu mit Gott! Es geht im Trott! Nur zu mit

Gott! Nur zu mit Gott! Laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be-

ha-gen, laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be - ha - gen,

laß du sie uns tra-gen nach ih - rem Be - ha - gen; und

wenn sie uns wer - fen vom Wa - gen her-ab, so fin - den wir un - ter

cresc. assai
Blu - men ein Grab, und wenn sie uns wer-fen vom Wa-gen her - ab, so fin-den wir

sf p

cresc. assai

sf p

un - ter Blumen ein Grab, so fin-den wir un-ter Blumen ein Grab,

cresc. assai

sf p pp

Red.

Più moderato
so fin - den wir un - ter Blu-men ein Grab,

una corda

so fin-den wir un - ter Blu-men ein Grab.

pp

Loewe
 Prinz Eugen, der edle Reiter
 (Freiligrath)
 Op. 92

Comodo

p *f* *dim. ten.*

Zel - te, Po - sten, Wer - da - ru - fer! Lust'-ge Nacht am Do - nau - u - fer!

p *f* *dim. p*

Red. *

Pfer - de stehn im Kreis um - her an - ge - bun - den an den Pflö - cken;

Red. *

cresc.

an den en - gen Sat - tel - bö - cken han - gen Ka - ra - bi - ner schwer.

mf

Red. *

p *f* *dim. ten.*

Um das Feu - er auf der Er - de, vor den Hu - fen sei - ner Pfer - de

p *f* *dim. p* *mf*

Red. *

liegt das öst - reich - sche Pi - kett. Auf dem Man - tel liegt ein je - der;
 von den Tscha - kos weht die Fe - der, Leutnant wür - felt und Kor - nett.
 Ne - ben sei - nem mü - den Sche - cken ruht auf ei - ner woll - nen De - cken
 der Trom - pe - ter ganz al - lein. „Laßt die Knö - chel, laßt die Kar - ten!
 kai - ser - li - che Feldstan - dar - ten wird ein Rei - ter - lied er - freun !

p
Vor acht Ta - gen die Af - fä - re hab ich, zu Nutz dem gan - zen Hee - re,

p
in ge - hör - gen Reim ge - bracht, sel - ber auch ge - setzt die No - ten;

cresc.
drum, ihr Wei - ßen und ihr Ro - ten, mer - ket auf und ge - bet acht!“

cresc.
Und er singt die neu - e Wei - se

mf *p*
ein - mal, zwei - mal, drei - mal lei - se de - nen Rei - ters - leu - ten vor;

Ad. *

und wie er zum letz-ten - ma - le en - det, bricht mit ei - nem - ma - le

los der vol - le, kräft - ge Chor: „Prinz Eu - gen, der ed - le Rit - ter!“

Hei, das klang wie Un - ge - wit - ter weit ins Tür - ken - la - ger hin.

Der Trom - pe - ter tät den Schnurrbart strei - chen und sich auf die Sei - te schleichen

zu der Mar - ke - ten - de - rin.

cresc.

f

ten.

ff

trem.

Red.

ten.

trem.

non f

p

non f

dim.

p

pp

pp

Loewe
Der Mohrenfürst
(Freiligrath)
Op. 97, No. 1

Vivace non troppo allegro

f *staccato*

Sein

tr *p*

Heer durch-wog-te das Palmen-tal. Er wand um die Lo-cken den Pur-pur-schal; er

p

hing um die Schul - tern die Lö - wenhaut; krie-gerisch klirr - - te der

poco a poco cresc.

Be - cken Laut, krie-gerisch klirr - - te der Be-cken Laut.

f

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a whole rest. The middle staff is a piano line featuring a rapid, ascending and descending scale-like passage with many beamed sixteenth notes, marked with a trill-like ornament at the beginning. The bottom staff is a bass line with block chords, including a key signature change from D major to A major.

The second system continues the piano accompaniment. The middle staff shows the continuation of the rapid scale passage, which now includes some chromatic alterations. The bottom staff continues with block chords. The system concludes with a vocal entry on the right side, marked with a piano (*p*) dynamic.

The third system introduces the vocal melody. The top staff contains the lyrics: "mi - ten wog - te der wil - de Schwarm. Den gold - um - reif - ten, den". The piano accompaniment in the middle and bottom staves continues with a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. A piano (*p*) dynamic marking is present.

The fourth system continues the vocal melody and piano accompaniment. The top staff contains the lyrics: "schwarzen Arm schlang er um die Ge - lieb - te fest: _____". The piano accompaniment features a dense texture of chords in the right hand and a steady bass line. A piano (*p*) dynamic marking is present.

„Schmücke dich, Mäd - chen, zum Sie - ges - fest, ——— schmücke dich, Mäd - chen, zum

- - - - - *scen* - - - - - *do* - - - - -

Sie - ges - fest!

f

Sieh,

p

glänzende Per - - len bring ich dir dar! Sie flicht durch dein krau - - ses,

schwarzes Haar! Wo Per-si-as Meer- - flut Ko - ral-len umzischt, da

ha-ben sie trie - - fen-de Tau-cher gefischt. Sieh, Fe-dern vom Strau - - ße,

laß sie dich schmü - - cken, weiß auf dein Ant - - - litz, das

cresc.

dun-ke-le, ni - cken! Schmücke das Zelt, be - rei - te das Mahl! _____

cresc.

Fül-le, be-krän - - ze den Sie-ges-po-kal, fül-le, be-krän - -

p *f* *p*

- - - - - ze den Sie - ges - po - kal!"

f *ff*

f) and fortissimo (*ff*) section with dense chordal textures."/>

nobile mosso *p* Aus dem

8...

schim-mernden, wei-ßen Zel-te hervor, tritt der schlacht-ge-rü-ste-te,

p

fürst-li-che Mohr: so tritt aus schim-mern-der Wol-ken Tor der

Mond, der verfin-ster-te, dun-ke-le vor. Da

cresc. *f*

grüßt ihn ju-belnd der Sei-nen Ruf, da grüßt ihn stam-pfend der

f

Ros-se Huf. Ihm rollt der Ne-ger treu-es Blut und des

Ni - - - gers rät - sel - haf - te Flut, und des Ni - gers rät - sel - haf - te

Flut.

f „So führ uns zum Sie - - ge!

so führ uns zur Schlacht!“ Sie stritten vom

Mor - - gen bis tief in die Nacht. Des E-le -

fan-ten ge-höhlter Zahn — feuer-te schmetternd die Kämpfer an. — Es

fleucht der Leu, es fliehn die Schlan - gen vor dem

Rasseln der Trom - meln, mit Schädeln behan - gen. Hoch weht die

Fah - - ne, ver - kün - - - dend Tod; das Gelb der

Wü - - - ste färbt sich rot. ____

sf sf sf sf sf *dimin.* *p*

dimin. *ben tenuto*

Loewe
Der Pilgrim der Sankt Just
(von Platen)
Op. 99, No. 3

Allegro maestoso

nobile

p

Nacht ist's, und Stür - me sausen für und für, hispanische Mön - che,

schließt mir auf die Tür! Laßt

hier mich ruhn, bis Glockenton mich weckt, der zum Ge - bet mich

in die Kir - che schreckt! Be -

rei - tet mir, was eu - er Haus ver - mag, ein Or - dens - kleid und ei - nen

Sar - ko - phag!

dimin. *p tranquillo*
Gönnt mir die klei - ne Zel - le, weiht mich ein, mehr als die Häl - fe

dimin. *ben tenuto*
die - ser Welt war mein. Das

cresc.

dim. *p*

Haupt, das nun— der Sche-re sich bequemt, mit mancher Kro-ne ward's be-

f

di-a-demt. Die

dimin. *p*

Schul-ter, die— der Kut-te nun sich bückt, hat kai-ser-li-cher Her-me-

f

lin ge-schmückt. Nun

dimin.

bin ich vor dem Tod — den To - ten gleich und fall' in Trüm - mer,

f *dimin.*

wie das al - te Reich. *f* Nacht ist's,

f

Nacht ist's, und Stür - me sau - sen für und für, hispan' - sche Mön - che,

dimin.

schließt mir auf die Tür!

dimin. *p* *pp*

Loewe
Die verfallene Mühle
(Vogl)
Op. 109

Allegro

p *cresc.* *dimin.*

p *Es rei - tet*

mi - nu - en - do *p* *p*

Red. *

cresc. *dimin.*

schwei - gend und al - lein der al - te Graf zum Wald hin -

cresc. *dimin.* *f*

ein. *Er rei - tet ü - ber Stein und Dorn, zur*

p *cresc.* *f*

Red. *

dimin. *p*

Sei - ten schlendert Schwert und — Horn. — Und

dimin. *p*

Red.

cresc. *f* *dimin.*

im - mer dü - ster wird die Bahn, wie ra - get Fels an Fels hin -

cresc. *f* *dimin.*

Red.

p

an. — Zu ei - ner Müh - le kommt er —

p

un poco ritenuto *a tempo*

da, doch ist kein Le - ben fern und — nah. —

a tempo

colla parte *p*

Red.

Zer-fal - len sind die Gän - ge all, kein Mühl - rad treibt der

Was - ser Schwall.

sempre p

cresc. *f*

Durchs off - ne Dach der Him - mel schaut, Ge - trüm - mer

cresc. *cresc.* *f*

dimin. *sempre p*

rings und Wu - - cher - - kraut. — Nur

dimin. *p* *Red.*

ei - ne Bank er - blickt er drin, draufsetzt der

dü - stre Gast sich hin, verschränkt die Ar - me

auf der Brust, und schließt das Au - ge un - -

un poco ritenuto

colla parte

be - - wußt.

a tempo *dimin.* *pp*

stacc.

Vivace

sempre pp

p *sotto voce*

Da wirds le - ben - - dig

sempre staccato

um ihn her, die Wer-ke pol - - tern dumpf und schwer,

die Wer-ke pol - - - tern

ten. *ten.* *ten.*

dumpf und schwer. Das Was-ser braust, es lebt der Hain, das

cresc. *cresc.* *dimin.*

Mühlrad klap - - pert lu - stig drein,

cresc. *f*

das Mühlrad klap - - pert lu - stig drein.

dim. *p* *cresc.*

ff *dimin.*

Ped. *

ff *Ped.* *

Und sieh, mit Sä - - - cken

dimin. *p* *p*

ein und aus kommt Knecht um Knecht durch Saus und Braus,

cresc. *f*

kommt Knecht um Knecht, durch

dimin.

dimin.

Saus und Braus, vom Mühlgang, erst noch leer und wüst, der Mül - ler

freund - - lich nie - der grüßt.

p *pf*

dimin.

Jetzt fliegt den Steg her-ab im Sprung sein

p *grazioso* *ten.* *ten.*

Ped.

Töch-ter-lein, gar frisch und jung,

ten. *ten.*

Ped. * *Ped.*

sein Töch-ter-lein, gar frisch und jung, das

*

An-tlitz wie der Him-mel klar, in Flechten tanzt ihr

schö-nes Haar, in

Flechten tanzt ihr schö-nes Haar.

simile

piano

Das naht dem Gra - - - fen und kre-denzst das

Ped.

Glas, drin flüß' - - ges Gold er-glänzt,

das Glas, drin flüß' - - ges Gold er-glänzt. Wohl

fühlt da, wie in al - ter Zeit, sein Herz der Lie - - be

Se - lig - keit.

piano

Und auf das Kind den

p

Ped.

Blick ge-wandt, hin streckt er nach dem Glas die Hand. — Doch

piano

dim.

p

stacc.

*

wie nach ihm er greift mit Hast, da ist's nur Luft was er er-

p

stacc.

*

faßt, nur Luft, nur Luft. —

p

pp

Ped.

Tempo primo, un poco meno mosso

Verschwunden ist so Glas als Wein, der

sempre piano

Müller und sein Töchterlein Kein

Mühl - rad geht, kein Was - - ser braust,

der Wind nur durchs Ge - bäl - - ke saust.

riten.

dim. *riten.* *lento*

a tempo cresc.

Und wie - der auf den Rap - pen dort wirft

riten.

sich der Graf und rei - - tet fort.

riten.

colla parte *a tempo*

Er rei - tet stumm den Wald ent - lang und streift ein Tränlein

a tempo p *riten. un poco Adagio*

p *colla parte* *ben tenuto* *piano*

von der Wang.

a tempo

*Red. * Red. * piano* *riten.*

Loewe
Der gefangene Admiral
(von Strachwitz)
Op. 115

Larghetto con duolo

'S sind heu-te drei - und - drei - ßig

Jahr, daß ich kein Se - gel sah, es steht der

dim. *p*

Turm un - wan - del - bar, die Kett ist e - wig

dim.

da. Sie ha-ben ge - mau - ert mich, den Del-phin, in

sf *p*

licht - los Fels - ge - stein, und un - er - reich - bar ü - ber

ihn ein klei - nes Fen - ster - lein. Nicht, daß ich

fern von Licht und Tag, macht mir das Herz so

schwer, als daß ich dich nicht zu schau - en ver - mag, du

heil - ges, blau - es Meer, du heil - ges, blau - es

Meer. Ich hö-renicht,

f *dim.* *p* *f dim.* *p*

3

wie die Bran-dung rollt, und kei-ner Mö-ve Ge-

p

schrill, und wenn die Ket-te nicht ras-seln wollt, wär

p *pp*

al-les gra-bes-still. Sie bau-ten fern vom Meer den

cresc.

Turm, wo kei-ne Wo--ge prallt, kein

p

3

Boots-mann pfeift und pfeift kein Sturm, kein Schuß den Sturm durch-

schallt. Nicht, daß man in schwei - gen - de Nacht mich warf, macht

mir das Herz so schwer, als daß ich dich nicht hö - ren

darf, du tief - auf - don - nern-des Meer, du

tief - auf - don - nern-des Meer.

ben tenuto

cresc. *f* *dim.* *p*

cresc. *f* *dim.*

f *p* *dim.*

Andante serioso

Mein grei-ses Ge-bein ist schwer und leer, mein

p *f* *p* *cresc.*

poco più a più accel. -le- -ran- -do

Leib wird nimmer heil, die Faust schwingt kei-ne Lun-te mehr und nim-mer das En-ter-

f *colla voce*

Vivo

heil. Die gro-ße Flag-ge auf den Mast, die Breit-seit las-set sehn, und

f

Tempo I

Jun-gens, wen aufs Korn ihr faßt, der Teu-fel ho-le den. Nicht, daß ich ver-

p

welk in Haft und Bann, macht mir das Herz so

cresc. *cresc.*

schwer, als daß ich auf dir nicht fecht - ten — kann, du

f *3* *dim.*

kampf - er-schüt - ter-tes Meer, du kampf - er-schüt - ter-tes

3 *3* *f* *p*

Meer. Nun

f *dim.* *p* *f dim.*

Vivo

drauf und drange - en-tert keck, und feu-ert noch ein - mal! He! Schiff an Schiff und

f *f*

Deck an Deck, und ich der Ad - mi - ral! O fiel ich doch im Ku-gel-ge-zisch! Hier

f

rit. *p*

lieg ich siech und wund, bin schmach-tend wie im Sand ein Fisch und ster-bend wie ein

rit. *p*

Tempo I

Hund! Nicht, daß ich ster - be Zoll um Zoll, macht

cresc. *f* *dim.* *p*

mir das Herz so schwer, als daß ich auf dir nicht ster - ben —

cresc. *f* *dim.* *p*

soll, du oft be-zwun - ge-nes Meer, du

oft be-zwun - ge-nes Meer!

f *p* *dim.*

p con duolo
Die Flü - gel - hängt das

p con abbandono *p sempre*

Schiff im - Leid, ein schwarz - ver - wit - we - tes Weib, die

Flag - ge deckt als Ster - be - kleid den to - ten Hel - den -

sempre più largo
leib. Er sinkt ins Meer vom Schif - fes - rand, das

dim. *pp*

pp rit. *a tempo*
bebt, voll heil - ger Scheu, mich a - ber schar - ren sie

pp rit. *ritardando* *a tempo*

in den Sand und schie - ßen nicht mal da - bei! Nicht, daß mein

Le - ben hier ver - rann, macht mir das Herz so

schwer, als daß ich in dir nicht schla - fen kann, du

Hel - den - grab, o Meer, du Hel - den - grab, o

Meer!

rit.

dim.

p

cresc.

f

dim.

p

f

p

f

dim.

p

f

dim.

Loewe
Odins Meeresritt
(Schreiber)

Op. 118

Andante maestoso

Mei-ster O - luf, der Schmied auf Hel - go - land, ver - läßt den Am-bos um

Mit-ter-nacht. Es heu - let der Wind am Mee - res-strand, da pocht es an sei - ner

Tü - re mit Macht: „Her - aus! Her - aus, her - aus, be - schlag mir mein Roß, ich

muß noch weit, und der Tag ist nah! Mei-ster O - luf öff - net der

Tü - re Schloß, und ein statt - li - cher Rei - ter steht vor ihm da.

sfa tempo, moderato
 Schwarz ist sein Pan-zer, sein Helm und Schild, an der Hüf - te hängt ihm ein brei - - tes
a tempo, moderato
 Schwert. Sein Rap - pe schüttelt die Mäh - ne gar wild und stampft mit Un - ge -
a tempo
 duld die Erd. „Wo - her so spät?
a tempo
 Wo - hin so schnell?“ „In Nor - der - ney kehrt ich ge - sterne ein. Mein
p
 Pferd ist rasch, die Nacht ist hell, vor der Son - ne muß ich in - Nor - we - gen sein!“

p *rit.* *fa tempo* *dim.*
 „Hät-tet ihr Flü-gel, so glaubt' ichs gern!“ Mein Rap - pe der läuft wohl
p *rit.* *a tempo* *dim.*
 mit dem Wind, doch blei-chet schon da und dort ein Stern!
p *dim.* *pp*
string sf *sf* *comodo*
 Drum her mit dem Ei-sen, und mach geschwind!“ Mei-ster
string *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*
p *rit.* *rit.* *rit.*
 O - luf nimmt das Ei-sen zur Hand, es ist zu klein,
p *rit.* *rit.* *rit.*
Lento *cresc.* *p* *animato*
 da dehnt es sich aus. Und wie es
rit. *cresc.* *f* *sf* *vivace* *p*

cresc. *più cresc.*

wächst um des Hu - - fes Rand, da er -

legato sempre cresc. *più cresc.*

sf *dim.*

grei - - fen den Mei - - ster Bang und Graus.

tr

sf *dim.* *p* *sf*

Allegro risoluto

f

tr Der Rei-ter sitzt auf, es klirrt sein Schwert:

sf *dim.* *p* *mf*

„Nun, Mei-ster O - luf, - gu-te Nacht!

stacc. *mf*

Red. *

Wohl hast du be-schla-gen O - dins Pferd; ich

mf *ff*

Red. *

ei - - le hin - ü - - ber zur blu - - ti - gen Schlacht.“

Der

Rap - pe schießt fort ü - ber Land — und Meer,

um O - dins Haupt er -

glän - zet ein Licht. Zwölf

Ad - - ler flie - - gen hin - - ter ihm her;

sie

flie - - gen schnell und er - rei - chen ihn

streng im Tempo

nicht.

Loewe
Trommelsständchen
(Möhrke)
Op. 123, No. 2

Allegretto

The piano introduction is in 2/4 time. The right hand plays a series of chords, starting with a forte (*f*) dynamic, then a *dim.* (diminuendo) section, and ending with a piano (*p*) section. The left hand plays a continuous eighth-note accompaniment.

non forte, più grazioso

Ich bin der Trom-mel - schlä - ger laut, dem zit - tern Tür und

Fen - - - - - ster, ich geh zu mei-ner

Tru-del traut, will scheu-chen die Ge - spen - - - - - ster.

Wenns auch un - er-laubt Nach - bars Oh - ren packt, klopft ihr Her - ze nur

cresc.
mit im rech - ten Takt, dann schlag ich, bis der Schlä - gel mü - de knackt, dann

cresc.
schlag ich, bis der Schlä - gel mü - de knackt.

tr
sf *sf* *sf* *sf* *p*

O schön - ste Hir - tin,

grollst du sehr, ge - stört in sü - ßem Schla - - - - - fe? Dein

Phi-lax knurrt so ru-hig her, kein Wolf be-schleicht die Scha -

- fe! *p* Drück den La - den auf, wink mir gu - te Nacht,

lei - se_ rühr ich dann, tre - te_ nä - her sacht, und lausch, ob nicht im Hof ein

Spä - her wacht, *rit.* und lausch, ob nicht im Hof ein *a tempo* Spä - her wacht.

f *p* *colla parte* *p*

tr *pp*

Loewe
Die Uhr
(Seidl)
Op. 123, No. 3

Andante serioso

p stacc. *legato* Ich

cresc. tra-ge, wo ich ge-he, stets ei-ne Uhr bei mir; wie-viel es ge-schla-gen

p *cresc.* ha-be, ge-nau seh ich an ihr. Es

cresc. *p* *cresc.*

dim. *cresc.* ist ein gro-ßer Mei-ster, der künst-lich ihr Werk ge-fügt, wenn-

dim.

dim.

gleich ihr Gang nicht im - mer dem tö - rich - ten Wun - sche ge - nügt.

cresc. *dim.* *p*

f a vivendo

Ich woll - te, sie wä - re ra - scher ge -

dim. *poco f*

dim. a languendo

gan - gen an man - chem Tag; ich woll - te, sie hät - te manch - mal ver -

dim.

f espressivo

zö - gert den ra - schen Schlag. In mei - nen Lei - den und Freu - den, im

Ad.

Sturm und in — der Ruh, was im — mer ge — schah im Le — ben, sie

pöch — te den Takt da — zu. Sie schlug am Sar — ge des

Va — ters, sie schlug an des Freun — des Bahr, sie schlug am Mor — gen der

Lie — be, sie schlug am Trau — al — tar. Sie schlug an der Wie — ge des

Kin — des, — sie schlägt, will's Gott! noch oft. wenn bes — se — re Ta — ge

p *cresc.* *p.* *cresc.* *Red.* *cresc.* *Red.*

dim. kom - men, wie mei - ne Seel— es hofft. *p* Und

ward sie auch manch-mal trä - ger, und droh - te zu sto - cken ihr Lauf, so

zog der Mei-ster im - mer groß-mü - tig sie wie - der auf.—

sotto voce Doch stän - de sie ein - mal stil - le, *cresc.* dann wär's um sie ge -

p una corda schehn:— kein an-drer, als der— sie füg - te, *cresc.* bringt die Zer - stör - te zum

Gehn . Dann müßt' ich zum Mei - ster wan - dern, der

wohnt am En - de wohl weit, wohl drau - ßen, jen - seits der Er - de, wohl

dort in der E - wig - keit! Dann gäb ich sie ihm zu -

rü - cke, mit dank - bar kind - li - chem Flehn: „Sieh, Herr, ich hab nichts ver -

dor - - ben, sie blieb von sel - ber stehn.“

p *cresc.* *sf* *cresc.* *p* *mf* *mf* *dim.* *p*

Loewe
Archibald Douglas
(Fontane)
Op. 128

Grave

„Ich hab es ge -

tra - gen sie - ben Jahr, und ich kann es nicht tra - gen mehr, wo

im - mer die Welt am schön - sten war, da war sie öd und

leer. Ich will hin - tre - ten vor sein Ge -

sicht in die - ser Knechts-ge - stalt, er kann mei - ne Bit - te ver -

sa - gen nicht, ich bin ja wor - den so alt.

Und trüg er noch den al - ten Groll frisch wie am er - sten

Tag, so kom - me was da kom - men soll und kom - me was da

mag!“ Graf

mezza di voce

p riten.

Dou-glas spricht; am Weg ein Stein lud ihn zu har-ter Ruh. — Er

sah in Wald und Feld hin-ein, die Au - - gen fie-len ihm zu.

cresc.
Er trug ei-nen Har-nisch

Allegretto non trop-
ro-stig und schwer, da - rü-ber ein Pil-ger - kleid.

una corda pp
pp
po presto
sempre con Pedale

un poco cresc. la voce
p
 Da horch, — da horch, — da horch, vom

tutte le corde ma p

cresc.
 Wald - - rand scholl es her, wie von Hör - nern und Jagd - - ge -

cresc.

leit, und Kies und

più cresc.

Staub auf - wir - bel - te dicht,

her jag - - te Meu - - - - te und

Mann,

und e - he der Graf sich auf - - ge-richt't, wa-ren

Roß und Rei - ter her - - an. Kö - nig

Ja - cob saß auf ho - hem Roß, Graf Dou-glas grüß-te tief. Dem

f *p* *rit.*

Kö - - nig das Blut in die Wan - gen schoß, der Dou - glas a - ber

f *p* *rit.*

Andante
con molta devozione

rief: „Kö - nig Ja - cob, schau - e mich gnä - dig an — und

espress. *p* *sf* *f* *dim.*

portando la voce *cresc.* *più*

hö - re mich in Ge - duld, was mei - ne Brü - der dir an - ge - tan, was

p *cresc.* *più*

cresc. **Adagio**

mei - ne Brü - der dir an - ge - tan, es war nicht mei - ne Schuld. Denk

cresc.

Moderato flebile

nicht an den al - ten Dou - glas - neid, der tro - tzig dich be - kriegst, denk *dolce*

Andante con moto

legato

p dolce

lie - ber an dei - ne Kin - der - zeit, wo ich dich auf Knie - en ge -

wiegt, denk lie - ber zu - rück an Stir - lings - Schloß, wo ich

Spiel - zeug dir ge - schnitzt, dich ge - ho - ben auf dei - nes Va - ters Roß, und

dim. Pfei-le dir zu - ge - spitzt. *cresc.* 3 Denk lie - ber zu-rück an Lin - lith-gow, an den

dim. See und den Vo - gel - herd, *cresc.* 3 wo — ich dich fi - schen und ja - gen froh und

dim. schwimmen und sprin-gen ge - lehrt. *mit Hingebung* 3 Und — denk an — al - les, was

ein - stens — war, und — sänf - ti - ge dei - nen Sinn, *f* 3 ich hab es ge -

tra - gen sie - ben Jahr, daß ich ein Dou - glas bin, daß ich ein

sf *dim.* *rit.*

sf *sf* *dim.* *dim.*

And. *

tremando la voce

Dou - - glas bin!

cresc. *sf* *sf* *dim.*

mit unterdrücktem Zorn, abgestoßen

„Ich seh dich nicht, Graf

riten. *a tempo*

p *p*

And. *

Ar - chi - bald, ich hör dei - ne Stim - me nicht, mir

leise

p *p* *p* *p* *pp* *una corda*

And. *

cresc. *3* *dim.*

ist, als ob ein Rau - schen im Wald von al - ten Zei - ten

p *cresc.* *3* *rit.*

spricht. Mir klingt das Rau - schen süß und traut, ich

a tempo *wie vorher*

lausch ihm im - mer noch, da - zwi - schen a - ber klingt es

cresc. *sf*

lant: er ist ein Dou - glas doch, er ist ein Dou - glas

(wie vorher) stacc.

doch!

Ich seh dich nicht,

ich hör dich nicht,

das ist

serioso

trem.

*

Red.

*

Red.

*

al-les,

was ich kann,

ein Dou - glas

vor mei - - - nem

An - ge-sicht

wär'

ein ver-lor - ner

Mann!"

un poco string.

un poco string.

Kö-nig

Ja - cob

gab sei-nem

Roß den Sporn,

berg-

pìu f

an jetzt ging sein Ritt. Graf Dou - glas faß - te den

sf

Zü - gel vorn, und hielt mit dem Kö - ni - ge Schritt. Der

Weg war steil, und die Son - ne stach, sein Pan - zer - hemd war

schwer, doch ob er schier zu -

sf
sam - men - brach, er lief doch ne - ben - her: „Kö-nig

sf *ein wenig nachgebend*
Ja - cob, ich war dein Se - ne - schall, ich will es nicht für - der

dim. *sf*

a tempo *cresc.* *sf*
sein, ich will nur trän - ken dein Roß im Stall, und ihm

a tempo *cresc.* *f* *sf*

1 2 3 1 2 5 5

nachgebend *a tempo* *cresc.*
schüt - ten die Kör - ner ein, und will ihm sel - ber

a tempo *sf*

dim.

1 2 3 1 2 6 5

sf ma-chen die Streu und es trän-ken mit eig-ner Hand, *rit.*

a tempo, ma piano nur laß mich at - - - men

dim. *a tempo* *p*

wie - - - der aufs neu die Luft im Va - - ter - -

p

riten. land, *portando la voce* die Luft im Va - - - - - ter -

riten.

a tempo
land. Und willst du nicht, so hab ei - nen

a tempo
sf più cresc. *stacc.*

dim.
Mut, — und ich will es dan - - ken dir, und zieh dein

dim. *p* *cresc.*

riten. *lento*
Schwert, und triff mich gut — und laß mich ster - ben

colla parte

a tempo
hier!“ Kö-nig Ja - cob sprang her -

sf *sf*
ab vom Pferd, hell leuch-te - te sein Ge - - sicht,

ad. *

cresc. *ritard.*
aus der Schei - de zog er sein

cresc. *ritard.*
Red. * *Red.* *

sf
brei - - tes Schwert,
f
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

a tempo *riten.*
ff
Red. * *Red.* *

a - ber fal-len ließ er es nicht.
f
Red. * *Red.* *

dim. *p* *dim.*
Red. * *Red.* *

Allegro
„Nimm's hin, nimm's hin und trag es aufs neu und be -
con maestà *trem.*
Red. * *Red.* *

wa - - che mir mei - ne Ruh ;
cresc.

sf *f* *dim.*
der ist in tief - ster See - - le treu, wer die

Hei - - - mat so liebt wie du, der ist in

p *cresc.* *f*

tief - ster See - - le treu, wer die Hei - - - mat so

rit. *p* *colla parte*

Adagio *a tempo* *cresc.*
liebt — wie du! Zu Roß, wir rei - ten nach

colla parte *a tempo* *f* *sf* *led.*

Lin - lith - gow, und du rei - test an mei - ner Seit; da —

f *led.* *

wol - len wir fi - schen und ja - gen froh, da wol - len wir fi - schen und

ja - gen froh, als wie in al - ter Zeit,

als wie in al - - ter Zeit, als wie in

al - - - ter Zeit.

ff

p

dim

Loewe
Der Nöck
(Kopisch)
Op. 129, No. 2

Andante maestoso

p cresc.

p Es tönt des Nö - cken

dim.

f *p*

Har - - - fen - schall: da steht der wil - de

f *dim.* *cresc.*

Was - - - ser - fall, um - schwebt mit Schaum und

f *dim.* *cresc.*

Wo - - - - gen, den Nöck im Re - gen -

f *dim.* *cresc.*

bo - - - - gen! Die Bäu - me nei - - - -

f *dim.* *piano*

gen sich tief und schwei - - - -

gen, und at - mend horcht die Nach - ti -

gall, _____ und at - mend horcht _____

_____ die Nach - - - ti - gall.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single treble clef staff with a whole rest. The middle staff is a grand staff (treble and bass clefs) featuring a continuous eighth-note arpeggiated pattern in the right hand. The bottom staff is a single bass clef staff with a half note, a quarter note, and a half note.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single treble clef staff with a whole rest. The middle staff is a grand staff with a *dim.* (diminuendo) marking. The bottom staff is a single bass clef staff with a half note. The system concludes with a key signature change to three sharps (F#, C#, G#) and a time signature change to 6/8, marked *pp* (pianissimo) and *Allegretto*. The final measure of the system is marked *piano leggiero*.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single treble clef staff with a whole rest. The middle staff is a grand staff with a *p* (piano) marking. The bottom staff is a single bass clef staff with a half note. The system concludes with a key signature change to three sharps (F#, C#, G#) and a time signature change to 6/8, marked *p* (piano).

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single treble clef staff with a whole rest. The middle staff is a grand staff with a *p* (piano) marking. The bottom staff is a single bass clef staff with a half note. The system concludes with a key signature change to three sharps (F#, C#, G#) and a time signature change to 6/8, marked *p* (piano).

Nöck, was hilft das Sin - gen dein? Du kannst ja doch nicht

dim.
se - lig sein! — Was soll dein Sin - gen tau - gen? —
dim.
cresc.

p *cresc.*
Der Nöck er - hebt die Au - - - gen:
cresc. **Maestoso** *p*

ein wenig zurückgehalten
Sieht an die Klei - nen,
un pochettino ritenuto *p* *sf*

noch mehr *sanft und süß trauernd*
be - ginnt zu wei - nen, und senkt sich in die
più rit.

Flut hin - ein.

Da

lebhafter

cresc.

rauscht und braust der Was - ser - fall,

forte

hoch fliegt hin - auf die Nach - ti - gall.

Die Bäu - - - me

he - - - ben mäch - - - - - tig die

Gi - - - pfel grün und präch - - -

tig! *wie oben*
O wehl - es

come sopra

ha - ben die wil - den Kna - ben

den Nöck be - trübt im Was - ser -

fall!

„Komm wie - der, Nöck, du singst so schön! Wer

etwas lebhafter

singt, kann in den Him - - - mel gehn! Du wirst ____ mit

dei - - nem Sin - - - gen zum Pa - ra - die - se

drin - - - gen! Komm wie - der, Nöck! Du

singst so schön! wer singt darf in_ den Him - mel gehn! 0

komm, — es ha - ben ge - scherzt — die Kna - ben,

cresc.

komm wie - der, Nöck! und

cresc.

p

sin - ge schön!

p

l.H.

r.H.

l.H.

r.H. dim.

ad.

Tempo I

p

ad.

Tempo primo

mf

Da

Tempo primo

cresc.

f

dim.

tönt des Nö - cken Har - - - fen - schall, und

wie - - - der steht der Was - - - ser - fall, um -

schwebt von Schaum und Wo - - - - - gen den

Nöck im Re - gen - bo - - - - - gen! Die

Bäu - me nei - - - - - gen sich

tief und schwei - - - - - gen, und at - mend

hört _____ die Nach - ti - gall, _____ und at - mend

horcht

die Nach - - - ti -

gall.

Es

p. *f* *dim.* *p*

spielt der Nöck und singt mit Macht von

f *dim.* *p*

Meer und Erd und Him - mel - pracht. Mit

f *dim.* *p*

Sin - - - gen kann er la - - chen und

f *dim.* *p*

se - - - lig wei - nen ma - - chen. Der

Wald er - be - - - - - bet, die

Sonn ent - schwe - - - - - bet. Er singt bis

in _____ die Ster - nen - nacht, _____ er singt bis

in die Sternennacht.

Loewe
Tom der Reimer
(Scottish, trans. Fontane)
Op. 135

Allegretto suave

piano e leggiero

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system has a treble and a bass staff. The key signature is G minor (two flats) and the time signature is 3/4. The tempo is 'Allegretto suave' and the mood is 'piano e leggiero'. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. The first system shows a continuous eighth-note pattern in the bass and a melody in the treble. The second system features a more complex rhythmic pattern with slurs and accents. The third system has a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble. The fourth system shows a more active bass line with chords and a melody in the treble. The fifth system concludes with a final chord in the bass and a melody in the treble.

Der

Rei - mer Tho-mas lag am Bach, am Kie - sel-bach bei Hunt - ley

Schloß.

Da sah er ei - ne blon - de Frau, die saß auf

ei - nem wei - ßen Roß. Sie saß auf ei - nem wei - ßen

Roß, die Mäh-ne war ge - floch-ten fein, und hell an je - der

Flech-te hing ein sil - ber - blan - kes Glö - cke - lein,

ein sil - ber - blan - kes Glö - cke - lein. Und

Tom, der Rei-mer, zog den Hut und fiel aufs Knie, er grüßt und

colla parte

spricht: „Du bist die Him-mels-kö-ni-

cresc. *f*

gin! du bist von die-ser Er-de nicht!

più Adagio *p a tempo*

du bist von die-ser Er-de nicht! — Die blon-de

Frau hält an ihr Roß: „Ich will dir sa - gen, wer ich

piano staccato

bin; ich bin die Him - mels - jung - frau nicht, ich

ritenuto dim.

dim. *pp*

bin die El - fen - kö - ni - - gin!

Allegretto lusingando

p

Nimm dei - ne Harf

und spiel und sing

und laß dein be - stes Lied er - schalln,

doch wenn du mei - ne Lip - pe küßt,

bist du mir sie - ben Jahr ver - falln!“

ritenuto cresc.

„Wohl sie - ben Jahr, o Kö - ni - gin, zu die - nen dir, es schreckt mich

colla parte

ritenuto cresc.

kaum! —

Er küß - te

p

8

p *3* *3*

Red.

sie, sie küß - te ihn, ein Vo - gel sang im E - - schen -

3 *3*

Red. ** Red.* ***

baum, ein Vo - gel

3 *6* *3* *6*

Red. ***

sang im E - - schen-baum. „Nun bist du mein, nun zieh mit

mir, nun bist du mein — auf sie - - ben Jahr,

nun bist du mein — auf sie - - ben

Jahr!“

poco f

Sie

poco f

Red. *

Allegretto

rit - ten durch den grü - nen Wald, wie glücklich da der Rei - mer war, wie

glücklich da der Rei - mer war! sie rit - ten durch den grünen Wald bei

ritenuto

Red. *

oder Vo - gelsang und Son - nenschein, und

p

Red. *

wenn sie leicht am Zü - gel zog, so klan - gen hell die

Glö - cke - lein, so

8

pp

klan - gen hell die Glö - - - - cke -

8

lein.

dim.